

TAO TE KING dàodéjīng

Die sinnsprüche des li boyang,
genannt laotse

MONDRIAN W. GRAF v. LÜTTICHAU
VERSUCH EINER ANNÄHERUNG

www.autonomie-und-chaos.berlin 2019

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

Die ursprüngliche version meines "versuchs einer annäherung" erschien unter dem titel
DAS BUCH DES LI PE-JANG, GENANNT LAO TSE (heidelberg 1981), ISBN 3-923211-01-5.

Diese buchhandelsausgabe begründete den *Verlag Autonomie + Chaos*.

Eine erheblich veränderte version erschien unter dem titel

DIE SINNSPRÜCHE DES LI BOYANG, GENANNT LAOTSE als bibliophile ausgabe
im *Verlag Das klassische China* (weinheim 2009), ISBN 978-3-9811148-3-6.

Textlich bis auf minimale korrekturen unverändert, wird diese zweite version hier
neu herausgegeben als kostenfreie online-ausgabe, im verlagsprojekt *Autonomie und Chaos Berlin*.

Inhalt

Der eine teil: VOM GESCHEHEN 4

Zwei briefe von dr. hermann schäfer 42

Der andere teil: VOM ORDNEN DES ALLTAGS 50

Nachwort 99

Anhang 1: Faksimiles zu meinen DAO-ausgaben 104

Anhang 2: Literaturhinweise 108

Durchgesehene und veränderte Neuausgabe 2019

© Mondrian Graf v. Lüttichau

Verlag Autonomie und Chaos Berlin

ISBN 978-3-945980-31-6

Diese online-Veröffentlichung kann
zum privaten Bedarf heruntergeladen werden.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

Für Ninives

**Zur erinnerung an
cato bontjes van beek
und etty hillesum**

Weniger Gesetze zu finden, vielmehr
sich in der Natur zu wissen, wie sie ist,
wenn die Gesetze, die einem stürmischen
Geiste einleuchten, wieder in sie
zurückgetreten sind, dies ist das richtige
Verhältnis zur Wirklichkeit.
Es ist die Gegenwart, die das Höchste ist.

HANS IMHOFF: Übergang zur Wirklichkeit

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

Der eine teil :

VOM GESCHEHEN

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

1.1

TAO ist eine nicht übliche weise zu leben.
Dinge, die durch einen einzelnen begriff erklärt werden können,
sind zugleich auch beschränkt auf einen bestimmten zusammenhang,
auf eine konkrete gesellschaftliche beurteilung.

Ich rede von allgemeingültigem.
Dies läßt sich inhaltlich nicht in einem begriff ausdrücken;
darum sage ich ganz einfach:
TAO, der gerade weg oder das geschehen.

1.2

Wer sich mit begriffen, also
einzelnen vorstellungen und sichtweisen identifiziert,
wird den wirklichen zusammenhang nur nebelhaft erkennen.
Um einen überblick zu erhalten,
müssen wir abstand bewahren zu den mosaiksteinen,
die diese verschiedenen anschauungen und interessen
innerhalb der wirklichkeit darstellen.
Sich betroffen fühlen, sich also mit einzelnen lebenssituationen identifizieren,
andererseits aber distanz halten,
um den zusammenhang überschauen zu können,
das scheinen alternativen zu sein, die einander ausschließen.
Und doch erwächst die tiefstmögliche erkenntnis
aus dem alternieren dieser beiden blickwinkel. -
Im einen augenblick müssen wir teilhaben
am alltäglichen empfinden der menschen, weil wir die wirklichkeit
nur auf menschliche weise erleben können;
im nächsten augenblick
müssen wir uns mit dieser betroffenheit zurückziehen,
um den erlebten alltag als mosaikstein erkennen zu können.
Allenfalls jetzt werden wir verstehen,
in welchem zusammenhang die einzelne situation
mit allen anderen mosaiksteinen der wirklichkeit steht.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

2.1

Erst seit menschen die welt in schönes und häßliches zerteilen,
wird die hälfte der wirklichkeit als häßlich zurückgewiesen.

Erst seit zwischen gut und böse unterschieden wird,
gilt ein teil der natur als schlecht oder böseartig.

2.2

Allgemein können wir sagen:

Sein und nicht-sein grundsätzlich zu trennen, heißt,
das mögliche in seinem wesen teilen zu wollen.

Bestimmte gefühle als selbstverständlich und erlaubt darzustellen,
andere dagegen als ungehörig und unstatthaft, heißt,
in das wesen der sinne einzugreifen.

Zu erklären, dies sei groß, jenes klein, bedeutet,
in einem unteilbaren raum willkürlich grenzen ziehen zu wollen.

Zu einem menschen aufzuschauen, als sei dieser mehr wert als andere,
und jene als unbedeutend und belanglos zu übersehen, heißt,
zwei ordnungen für die wirklichkeit aufstellen zu wollen.

Wer meint, dies sei musik, jenes nur lärm,
sucht zweierlei geräusch in einer welt.

Die vorstellung, vergangenheit sei etwas anderes als zukunft,
hat nur mit den menschen zu tun
und berührt nicht die stete lebendigkeit der zeit.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

2.3

Ohne uns dem handelnden alltag zu entziehen,
sollten wir doch nichts grundsätzlich ändern wollen,
nichts zer-schiedenes und zer-teilendes anstreben.
Wo wir beeinflussen, sollten wir weder uns noch andere
festlegen auf eine lebensweise oder entscheidung.
Wir sollten nicht zu unserem besitz machen, woran wir arbeiten.
Wir sollten nicht erfolg auf erfolg häufen wollen,
denn es kommt nicht darauf an,
in eine bestimmte und ausschließliche richtung zu arbeiten.
Haben wir eine arbeit beendet, so ist es falsch,
wenn wir um des ergebnisses willen
an diesem erreichten punkt stehenbleiben
oder wenn wir uns mit dem ergebnis der arbeit identifizieren.

Grundsätzlich gilt:

Jedes anhalten um eines ergebnisses willen
hindert uns daran, neues zu erfahren.

Da wir aber kein ergebnis einer arbeit, sei es gegenständlich,
seien es gedanken oder sei es einflußnahme auf andere menschen,
festhalten können auf unserem unabänderlichen weg zum tod,
kann es nicht auf ergebnisse ankommen, sondern nur auf das sehen.*

* Die zeichen für AUGEN und GEHENDE FÜSSE ergeben SEHEN -

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

3

Wer die tüchtigkeit eines menschen hervorhebt,
macht die anderen damit neidisch und streitlustig.

Wenn wir verhindern wollen,
daß eine gemeinschaft um jeden preis irgendwelche besonderen oder
seltenen güter oder errungenschaften für sich erlangen will,
dürfen wir diese dinge nicht als selten oder außerordentlich rühmen.

Von moden und vorurteilen sollten wir die menschen bewahren
und ihnen stattdessen vertrauen in ihr eigenes gefühl geben,
ihnen zeigen, wie aus ihren eigenen bedürfnissen kraft entsteht.

Eine gemeinschaft läßt sich führen,
ohne daß meinungen und vorstellungen gewalttätig aufeinanderprallen,
indem wir vermeiden, von außen ändernd zu beeinflussen.

Die räder der gemeinschaft greifen hindernislos ineinander,
wo die kraft der inneren bedürfnisse wirkt.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

4

TAO ist ein weg und eine lebensweise ohne regeln und grenzen,
und eben darum ist TAO zeitlos und vielfältig.

TAO steht hier in einundachtzig sprüchen
und könnte doch in einundachzig büchern stehen,
weil dieser weg von der unterschiedslosigkeit,
der vielfältigen einheit der dinge ausgeht.

TAO zeigt, daß das scharfe zugleich stumpf ist,

TAO klärt das scheinbar verwirrte,

TAO führt das allzu glanzvolle auf das einfachste zurück,

TAO weist hin auf die ordnung, das mosaik der wirklichkeit.

TAO ist ein bild des lebens in einer zeit,
bevor die menschen sich götter schufen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

5

Die wirklichkeit empfindet nichts für den menschen;
sie schreitet über alles hinweg
wie wir über den sand zu unseren füßen.

Wenn wir der wirklichkeit gemäß leben wollen,
werden wir manchmal auf genau dieselbe weise
nicht menschenfreundlich sein
und an jedem einzelnen vorübergehen
wie an den bäumen des waldes.

Mit der wirklichkeit ist es wie mit einem blasebalg:
Er ist leer und doch unerschöpflich in seiner wirkung.
Die luft bewegt sich hin und her und verliert sich;
was bleibt, ist sein wirken.

6

Nur die kraft, die im entstehen liegt, ist unvergänglich.
Sie ist die unfaßbare mutter,
ist begründung für welt und wirklichkeit;
gleichsam stetig webend am endlosen tuch aller natur,
bedarf sie keines antriebs und keiner ursache.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

7

Die wirklichkeit ist ewig und ohne anfang.

Warum aber?

Weil sie nicht als einzelnes lebt; weil sie sich nicht zerteilen läßt
in natürlich und nicht-natürlich, in lebendig und tot.

Darin liegt die voraussetzung zu unvergänglichkeit.

TAO bedeutet also, darauf zu verzichten,
unser selbst (oder ich) als gegensatz zu anderen zu verstehen.
Dadurch können wir uns von den wellen der gemeinschaft tragen lassen.

TAO ist,

wenn wir spüren, daß unser ich als einzelnes
ohne gewicht und wirkungslos bleibt.

Dadurch werden wir erkennen,
daß wir grenzenlos sind als teil der einheit.

TAO bedeutet, keinen nutzen aus unserem selbst zu ziehen.

So werden wir eher unserem wesen entsprechen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

8.1

Der wirklichkeit entspricht es,
zu leben wie das wasser:
Es nützt allem und macht doch niemandem etwas streitig.

8.2

Dazu sollten wir beachten:
In allem praktischen gilt es, möglichst praktisch zu sein; -
im gefühl möglichst tief; -
im verhältnis zu den menschen möglichst offen und achtsam; -
im denken möglichst nachdenklich; -
wo wir führen wollen,
müssen wir schritt um schritt nach vorne schauen; -
zum arbeiten brauchen wir wissen -
und um zu handeln, die passende zeit.
Grundsätzlich gilt:
Je mehr wir dem alltag gerecht werden,
desto weniger schaden wir.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

9

Wir können keinen krug halten und füllen zugleich. - Wir können keine
klinge schärfen und prüfen zugleich. - Anhäufte reichtümer können nur
verlust erleiden. - Zu jedem augenblick gehört nur ein gefühl. - Ort und
geschwindigkeit können wir nicht zugleich erkennen. -
Durch übereifer, eigensucht und stolz zerstören wir,
was wir aufgebaut haben. -
TAO bedeutet verständnis dafür,
daß wir handeln und wirken im nichts und für das nichts.
Festhalten wollen heißt verlieren.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

10

Wenn wir alle unsere gefühle einander umarmen lassen,
spüren wir die einheitlichkeit in uns wie einen punkt,
von dem unsere kraft ausgeht.

Wenn wir nach innen atmen (und dann nach außen)
und leise und weich werden,
können wir klar und einfach leben wie kinder.

Wenn wir unsere gedanken klären und unsere augen öffnen,
können wir die wirklichkeit überschauen.

Wenn wir den menschen bewußtheit
um ihre gleichberechtigung und gleichwertigkeit
innerhalb der gemeinschaft vermitteln, können sie sich
eine ordnung aus dem wesen der gemeinschaft heraus geben;
sie wächst dann.

Ein wechselhaftes schicksal, zwischen glück und trauer,
macht uns empfänglich und sensibel für neues und fremdes.
Angehäuftes starres wissen jedoch ist tot,
weil es nichts neues entstehen läßt.

So sollten wir uns entwickeln:
Entstehen lassen - aber nicht festhalten;
wirken - und nicht gewinnen wollen;
ordnen - und nicht herrschen.
So geschieht TAO.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

11

Dreißig speichen treffen die nabe,
aber das runde leere zwischen ihnen ist das wesen des rades.

Aus ton entstehen töpfe,
aber das leere in ihnen macht das wesen des topfes aus.

Mauern mit fenstern und türen bilden ein haus,
und gerade dort, wo nichts ist, liegt sein wesen.

Grundsätzlich gilt:

Die dinge aus ihrem selbst heraus zu beachten,
scheint nützlich zu sein, ist es jedoch nicht.

Der körper, der sein selbst als krug fühlt oder als wasser oder
als mensch, ist teil derselben wirklichkeit, unterschiedslos.
Sein wesen ist, wo wir nichts sehen und nichts anfassen können.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

12

Wenn wir alles sehen wollen,
wird unser auge müde.
Wenn wir alles hören wollen,
werden wir taub.
Wenn wir alles kosten,
schmeckt zuletzt alles gleich.
Wenn wir uns mit sensationen füttern,
werden unsere sinne stumpf.
Wenn wir alles halten wollen,
gleitet alles uns aus den händen.

13

Ruhm und ehre bedeuten beide gefahr. Warum?
Wer gerühmt wurde, kann nur noch vergessen werden.
Wer geehrt wurde, kann nur noch mißachtet werden. -
Ruhm und ehre zielen beide auf des menschen selbst.
Wer zuläßt, daß sein selbst (oder ich) betont wird,
ruft feindseligkeit und mißgunst hervor.
Wenn wir eine gemeinschaft führen wollen,
sollten wir abstand halten von ihr
und uns nicht von ihrem beifall abhängig machen.
Ordnen können wir die gemeinschaft nur,
wenn wir nichts von ihr haben wollen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

14.1

Das grenzenlose können wir niemals erkennen,
das tonlose können wir nicht hören, das körperlose nie halten.
Wo alle farben zugleich uns anschauen, sehen wir keine;
wo nur raum ist, sehen wir keine richtungen.
Dies zeigt deutlich das wesen der wirklichkeit.

14.2

Formlose form, erscheinungslose erscheinung,
nicht auseinandersetzbare, nicht zusammenfaßbar,
ohne anfang, ohne ende:
Das meint TAO, und wenn wir es einmal erkannt haben,
können wir über die wirklichkeit aller zeiten reden.
Weil TAO die entwicklung des lebens aus sich heraus meint,
können wir daraus auch jede zukunft verstehen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

15.1

Früher gab es schamanen, hexen & hexer,
die konnten erschließen, erkennen, erfühlen.

Diese innere kraft blieb ihnen unbewußt;
sie bestand in der vertrautheit mit dem wesen der wirklichkeit.

Niemand hat die hexen gekannt
und keiner kann von ihnen erzählen,
denn sie hatten nichts zu sagen;
die wirklichkeit läßt sich nicht erklären.

Ich stelle mir vor, sie waren so:

Umsichtig - wie wenn wir im winter über einen strom setzen..

Wachsam - wie wenn wir feinde um uns spüren..

Zaghaft und ohne vertraulichkeit - wie als gast geladen..

Sacht nachgiebig - wie der schnee, bevor er schmilzt..

Unverformt - wie ein holzklotz..

Offen und weit - wie ein tal..

Vielwegig und undurchdringbar - wie strudelnde wasserläufe.

15.2

Wer hält heutzutage das sterben der lebendigen zeit
in den menschen auf, wer könnte ihnen die wirklichkeit
ihres alltags zeigen durch eigene klarheit, oder sonstwie?

Die alten damals lebten aus TAO;

zu jener zeit waren sie ordner der gemeinschaft.

Dann begannen sie, sich als herren ihres selbst zu fühlen und
ihre kraft für ihre interessen als einzelne zu mißbrauchen,
und ihre mängel sahen sie als vollkommenheit..

So ging es weiter.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

16

Jenseits alles einzelnen finden wir endlos-stete wirklichkeit.

Wir beobachten, wie alles einzelne immerzu sich ändert:
in ebbe und flut, in liebe und gleichgültigkeit,
im keimen und blühen und verdorren.

Dieser kreislauf ist die gegenbewegung
zur vorstellung der menschen von entwicklung und fortschritt.

In ihm zeigt sich das stete und gleichförmige der natur;
er gibt das zeitmaß, nach dem alles entsteht, vergeht, sich ändert.

Was immer auch geschieht und ist, steht in zusammenhang
mit allem andern. Alles ist gleich auch sein gegenteil.

Mit dieser gewißheit können wir
der fortwährenden wandlung im alltag ruhig und sicher begegnen.
Sehen wir veränderungen jedoch zusammenhanglos als einzelnes,
machen sie uns unsicher, blind und verwirrt.

Wenn wir uns als teil dieses kreislaufs erkennen,
werden wir demütig.

Demut aber macht uns frei zu sehen; klarer blick gibt uns stärke;
mit dieser stärke lassen wir TAO geschehen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

17

Von den ersten führern der gemeinschaft wissen wir nicht mehr,
als daß es sie gegeben haben muß.
Spätere wurden geliebt und geehrt, die nächsten wurden gefürchtet,
noch spätere bezahlt und verachtet.
Gemeinschaft hat bestand nur dort,
wo der führer sich gleichwertig und gleichberechtigt sieht
mit den geführten, diese wiederum mit dem führer.
Jene ersten führer waren ordner. Durch sie wuchs eine ordnung
in der gemeinschaft, die der wirklichkeit entsprach. -
Und wir bilden uns ein, wir hätten selbst geschaffen,
was heute noch davon besteht, durch theorien und gesetze,
die den bedürfnissen einzelner menschen entsprechen!

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

18

Als TAO den menschen verlorenging,
entstand aus dem unklaren bewußtsein des verlusts
das bedürfnis nach recht und moral.

Jetzt wirkte nichts mehr aus seinem wesen;
es wurden urteile gefällt, und anstelle des wirkens trat das herrschen.
Als die menschen keine verwandtschaft mehr spürten zueinander
durch ihr mensch-sein, durch ihr wesen,
mußten verwandtschaftspflichten aus ihrem selbst entstehen.
Die gemeinschaft aller menschen zerbrach, und sie begannen,
sich als völker voneinander abzugrenzen;
die ordnung aus der vielfältigen einheit der wirklichkeit
war verloren.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

19.1

Wenn wir verhindern, daß die menschen wissensgläubig werden,
wenn wir erreichen, daß sie den obrigkeitsstaat verachten,
erwächst hundertfach nutzen für die gemeinschaft daraus.
Das gleichgewicht zwischen den menschen entsteht dort wieder,
wo wir eine nur äußerliche moral verschmähen,
wo wir unsere rechtlichkeit wieder aus unserem gefühl
für den mitmenschen gewinnen statt aus paragraphen.
Wenn wir die gemeinschaft nicht in käfige
aus zweckdenken und falschen bedürfnissen sperren,
nehmen wir ihnen die notwendigkeit,
diese käfige durch gewaltsame und bösertige taten zu durchbrechen.

19.2

Natürlich genügt es nicht, diesen dreifachen grundsatz
nur aufzuschreiben und immer wieder zu verkünden.
Um nach ihm leben zu können,
müssen wir uns zunächst um das wesentliche bemühen:
Grundlegend zu arbeiten - und demütig zu sein;
nach dem wesen der dinge zu suchen, für die wir eintreten -
und selbstlos zu handeln.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

20.1

Geregeltes, feststehendes wissen
ist das Gegenteil von lebendiger zeit.

Es ist unsinn, zu meinen,
wir müßten uns aufgrund von regeln entscheiden,
die einzelne menschen

aus ihrem selbst heraus aufgestellt haben:

"Wem andere sich beugen, dem muß auch du dich beugen", heißt es,
und von der *"selbstverständlichen pflicht"* schwätzen sie.

Was für ein unsinn, und kein ende ist abzusehen!

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

20.2

Wie leicht

lassen sich die menschen von oberflächlichen vergnügungen betäuben:
einer geburtstagsfeier, einem jahrmarkt, einem schaufensterbummel.

Wie selbstverständlich machen sie mit, was alle tagtäglich machen.

Ich hingegen sitze unten an der quelle der gefühle,
bin heiter und still, ohne gelächter, wie ein kind.

Ein kommen und gehen ist in mir..

Wie vieles diese menschen zu ihrem leben brauchen.

Ich hingegen möchte so wenig wie möglich haben;

ich bin ungeschickt in eurer weise zu leben;

ich denke nicht an zweck und wert.

Die menschen sind so klug und gebildet,

voller regeln, denen sie nachlaufen.

Meine gedanken dagegen sind wirr und vieldeutig, gewunden und klar.

Wie eine herde schafe

laufen die menschen den zufälligen bedürfnissen einzelner hinterher,

weil sie die bedürfnisse der gemeinschaft vergessen haben

und doch nach ihnen suchen.

Ich hingegen freue mich am einsamen blick vom einsamen berg herab.

Ich lasse mich nicht von einzelem festhalten,

aber ich gehöre zu allem gemeinsam: wie die welle zum meer.

Die menschen machen erfahrungen und benehmen sich entsprechend.

Ich hingegen wirke einfältig oder halsstarrig;

ohne höflichkeit sehen sie mich, und unsozial.

Ich bin anders als diese menschen:

Ich spüre in mir die immerzu neu entstehende wirklichkeit;

ich bin nicht meine erfahrungen,

ich bin nicht meine eigenschaften,

ich bin.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

21

TAO ist ausschließlich daran zu erkennen, daß es der gerade weg ist.

Was TAO bedeutet,
läßt sich nicht zerlegen und wieder zusammensetzen.
Weil TAO sich nicht in einzelne regeln zerteilen läßt,
paßt es für alle situationen;
darum ist TAO ein geschehen,
das dem wesen jedes beliebigen einzelnen entspringt
und zum wesen jedes beliebigen andern hinführt.

Darum ist gerade TAO sozial:
Es vermag alles menschliche zu verbinden.

Woher ich das wissen will?
Durch mich, denn ich lebe so.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

22

*Stückwerk wird ganz / krummes wird gerade / leeres wird voll /
gesammelt gerät es / zersplittert mißrät es.*

Das heißt:

Wer TAO geschehen läßt, der ist demütig
und wird doch zum vorbild für die gemeinschaft; -
er ist unzufrieden mit sich und wird ausgezeichnet; -
er ist in sich verschlossen und wird doch zum mittelpunkt; -
er rühmt sich nicht und die menschen machen ihn doch groß.
Gerade weil er nichts für sich begehrt, kann niemand ihn berauben.
Wenn wir uns nicht an äußerer nützlichkei orientieren,
sondern die wirklichkeit in uns drin suchen,
finden wir dort auch kraft zu leben.
Davon handelt das alte sprichwort.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

23.1

Auf der fleißigen suche nach erklärungen und theorien
werden wir blind für die ordnung der natur.

Zum beispiel:

Kein sturm wütet den ganzen tag;
kein regenguß, der nicht zuende ginge.

So ist die wirklichkeit:

Alles hat sein gegenteil in sich.
Wie sollte da irgendetwas eindeutig sein,
das durch menschen entsteht ?!

Grundsätzlich gilt:

Wir sollten das geschehen nachvollziehen,
das wir in der nichtmenschlichen natur finden.

Wir sollten den geraden weg entlang schauen, um ihn gehen zu lernen.

Wir sollten uns der vergänglichkeit um uns herum hingeben,
um unseren platz darin zu finden.

Wo wir uns bemühen, TAO geschehen zu lassen,
ist unser bemühen schon ein stück des geschehens.

Wo wir den geraden weg gehen wollen,
ist unser bedürfnis danach schon der erste schritt.

Wo wir die vergänglichkeit begreifen wollen,
bedeutet unser wunsch danach schon ein stück vergehen in uns.

23.2

Eins lernt vom andern nur,
wenn beide auf demselben boden stehen.

Oder:

Nur achtsamkeit und vertrauen tauschen wirkung voneinander.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

24

Wer sicher stehen will, darf sich nicht auf die zehenspitzen stellen; - wer voran kommen will, darf nicht die beine von sich werfen; - wer sich selbst beleuchtet, wird nicht weit sehen können; - wer vom ziel träumt, der erkennt es nicht; - wer sich anbiedert, findet sich als untertan wieder; - wer sich rühmt, den rühmt sonst niemand.

Und wer sich allzu sehr bemüht,
hat mit TAO überhaupt nichts zu tun.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

25.1

Eine ordnende kraft ist ursache alles werdens und vergehens:
Unabänderlich-stet, ohne erscheinung, ist sie ihr eigener grund,
ist ewig sich gleich, ist das urbild dessen, was wir leben nennen.

Ich sagte TAO dazu, weil jedes wort gleichgut ist.

Dieses geschehen ist das größte und übergeordnete;
das größte sein aber heißt: unfafbar sein.

Dies bedeutet: ohne richtung und ziel sein.

Es ist die gegenrichtung zum üblichen bemühen der menschen,
in der sich die wirklichkeit bewegt.

25.2

Grundsätzlich müssen wir beachten:

Zwar ist TAO groß,

aber groß ist auch das weltall, groß ist auch die erde,
groß ist auch, wer die gemeinschaft zu ordnen versteht.

Diese vier ebenen von größe lassen sich denken.

Der ordner nimmt sich die natur um sich herum zur begründung;

die erde bezieht sich auf die physik des universums;

das universum wird begründet nur durch TAO; -

TAO aber hat nur sich zum urgrund.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

26

Achtsamkeit ergründet mehr als leichtfertigkeit;
ruhe ist erfolgreicher als hast.

Grundsätzlich gilt:

Wir tun gut daran, uns achtsam und ruhig,
aber unabhängig vom alltag auf ihn zu beziehen.

Es ist nicht zu entschuldigen,
wenn diejenigen, die einflußreiche positionen innehaben,
durch leichtfertiges und überstürztes handeln
die gemeinschaft stören.

Oberflächlichkeit und unruhige führung verwirren jene,
die ruhe und klarheit in sich hatten.

Dadurch wird gedankenlos und willkürlich
die ordnung der gemeinschaft zerstört.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

27.1

Wer die richtung kennt, der braucht keine wagenspur vor sich;
wer sicher ist dessen, was er sagen will,
der wird sich nicht versprechen;
wer sich bei den mengen auskennt, der braucht sie nicht auszuwiegen;
am besten verschlossen ist, was weder schloß noch riegel benötigt;
am besten hält zusammen, was nicht zusammengeschnürt werden muß.

Daraus lernen wir:

Zweckmäßig ist es, wenn unsere weise zu leben
unteilbar in uns begründet liegt;
so kann niemand einem einzelnen teil daraus schaden
und wir können unseren eigenen gefühlen in jedem fall vertrauen.

27.2

Aus der einheitlichkeit in uns
finden wir die lösung aller einzelnen fragen.
Wir spüren das wesen der dinge,
weil wir unser eigenes wesen spüren;
darum können wir den alltag um uns herum begreifen.
Unser wesen steht in beziehung
zum wesen alles andern um uns herum.
Das ist autonomie. -

Die einflußreichen werden nicht meinen, uns verachten zu können,
und die ungebildeten werden nicht zu uns hochschauen müssen.
Wir sprechen das wesen unserer mitmenschen an und nicht
ihre gesellschaftliche stellung, die nur ihrem ich entspringt.
So können wir uns um alle kümmern und ihnen zeigen,
wie wenig die gesellschaftlichen unterschiede zwischen ihnen
in wirklichkeit bedeuten.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

28

Um mit den menschen zu leben,
müssen wir uns stark fühlen, aber behutsam handeln.
So können wir die ursprüngliche autonomie,
die klare und gewundene lebendigkeit der kinder wiederfinden.
Das wesen gemeinschaftlichen alltags ist innere klarheit,
die sich nach außen jedoch oft als chaos und dunkle vielfalt zeigt.
Es ist zweckmäßig, wenn wir die ordnung unseres alltags
aus dieser vielfalt wachsen lassen.
Werte und fähigkeiten sollten wir nicht zur schau stellen,
vielmehr sie ziellos aus unserer mitte wachsen lassen.
Am besten ist,
wenn sie uns selbstverständlich und namenlos bleiben.
In keinem anderen teil der natur
spaltet sich ein wert vom wissen um diesen wert.
Wenn auch wir dies vermeiden,
kommen wir unserem wesen näher.
Aus solcher einheitlichkeit heraus können wir
als begleiter und lehrer von menschen gewaltlos und doch stark sein.
Von dieser art waren die ordner, damals.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

29

Erfahrungsgemäß ist es unmöglich,
eine gemeinschaft in eine bestimmte richtung zu lenken.
In jeder gemeinschaft wirken vielerlei kräfte aufeinander ein;
kein einzelner mensch
kann all diese kräfte und konsequenzen überschauen und beeinflussen.
Wer es gewaltsam versucht,
bringt die gemeinschaft aus dem gleichgewicht
ihrer inneren ordnung.
Wer glaubt, diese ordnung befestigen oder stärken zu müssen,
kann sie allenfalls zerstören, weil sie in sich ruht.
(Das ist die autonomie des chaos.)

Ein grund für die unlenkbarkeit jeder gemeinschaft liegt auch darin,
daß anführer wankelmütig sind:
Mal sind sie fortschrittlich, dann wieder konservativ;
hier zeigen sie menschlichkeit und wärme,
dort unmenschlichkeit und kälte;
zuerst wenden sie gewalt an, dann wieder zeigen sie sich schwach;
einmal wollen sie die gemeinschaft anregen,
ein andermal gilt ihnen ruhe als erste bürgerpflicht.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

30

TAO bedeutet, ohne gewalt zu handeln. -
Gewalt verursacht gegengewalt. Krieg bringt untergang.
Etwas gutes bedarf keiner gewalt,
bedarf keiner verherrlichung, bedarf keines ruhmes.
Etwas gutes braucht zu seiner erhaltung nicht weniger-gutes
und es begründet sich nicht auf macht.
Etwas gutes zeigt sich erfolgreich nur, wenn es anders nicht geht.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

31.1

Auch die schönsten waffen bleiben doch gewalt,
sind niemals gut.
TAO hat mit innerer stärke zu tun, nicht mit macht.
Wer klug ist,
wird niemals gewalt zu seinem werkzeug machen,
um gutes zu tun.
Gewalt bessert nicht;
selbst wo sie frieden stiften will, zwingt sie.
Gewalt ist nicht schön; schönheit ist freude.
Gewalt bringt keine freude, höchstens den zerstörungswütigen.
Zerstörungswut aber ist noch nie ein zeichen innerer stärke gewesen.

31.2

Die freude steht auf der seite des volks;
glücklich sind diejenigen, die gewaltlos bleiben.
Wer herrschen will, steht auf der seite der gewalt.
Wer einen sieg durch gewalt errungen hat,
der sollte trauern über sich und diesen sieg.
Wer erfolgreich herrscht, der sollte trauern über diesen erfolg.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

32

TAO ist ein bild für das mosaik der wirklichkeit,
jenseits der einzelnen dinge.

TAO ist einfach wie das kleinste sandkörnchen
und wie dieses trägt es in sich alle gesetze der natur.

Was die menschen angeht, hat sich das mosaik zerschlagen,
die bunten steine sind verstreut und kaum jemand
erkennt noch ihren zusammenhang. -

So fühlen sich die menschen in unserer zeit.

Diese vereinzlung, diese entfremdung läßt grenzen und feinde,
kampf und tabu, ehrgeiz und eifersucht entstehen.

Kaum jemand findet zurück
zum geschehen der natürlichen menschlichen gemeinschaft.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

33

Andere zu verstehen ist umsicht;
sein eigenes selbst zu verstehen ist einsicht.

Andere zu lenken ist macht;
das eigene selbst zu lenken ist stärke.

Wer einsichtig ist, wird zu jeder zeit umsichtig leben können.

Wer in sich stark ist, den wird keine macht bezwingen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

34

Alles auf der welt läßt sich durch TAO verstehen
und niemand muß ohne antwort bleiben.
TAO begründet alles und herrscht über nichts.
TAO liegt in jeder zigarettenkippe am straßenrand.
Wer auf dem geraden weg lebt, meint nie,
etwas sei seine schöpfung;
vielmehr sind er und jene schöpfung
ein stück gemeinsam gelebter zeit.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

35

TAO läßt dich in jeder gesellschaft leben,
ohne daß du von gesetzen und verkehrsformen bezwungen wirst.

Du erlebst ruhe und schönheit, freude und dank,
nahrung und freundschaft.

Autonom bist du, ein fremdling -
als wanderer, der die menschen anschaut.

Denen von TAO zu reden, ist zumeist vermessener unsinn.

Viele werden von TAO lesen und doch nichts verstehen,
werden zuhören und doch nie in sich hinein horchen, -
und zugleich werden sie unaufhörlich
ihre lebendigkeit sterben lassen,
stück für stück..

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

36

Wer sich klein fühlt, sehnt sich nach größe;
wer sich schwach sieht, glaubt an macht und betet sie an;
wer unzufrieden bleibt im alltag seiner gemeinschaft,
der hofft auf ein jenseits.
Aus alledem entstand die vorstellung von göttern.

Wer macht ausüben will, unterstützt den götterglauben der menschen.
Religionen geben eine hoffnung,
mit der sich die menschen betäuben.
So vergessen sie ihre eigene mitte,
aus der stärke und zufriedenheit in ihren alltag wachsen könnten.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

37

Hätten sich die fürsten und könige das TAO bewahrt,
so wäre die menschliche gemeinschaft zu vielfalt erblüht.

Aber das geschehen ist vergessen worden,
und die menschen haben ihr bewußtsein dazu mißbraucht,
vielfältige ziele gegeneinander kämpfen zu lassen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

Zwei briefe von
studiendirektor i. r. dr. hermann schäfer
(dettingen/teck)

Brief vom 31. januar 1978
Transkription und übertragung
des 1. satzes des 1. spruchs des Dàodéjīng

Brief vom 6. februar 1978
Transkription und übertragung des 40. spruchs
Transkription und übertragung von **wu²we⁴ (nicht-tun)**,
dem grundprinzip des Dàodéjīng

Die sinnssprüche des li boyang, genannt laotse

Dettingen-Teck, den 31. Januar 1978
Lüterstraße 23

Mein lieber Graf!

Im Alter (Sie bin jetzt 67 Jahre alt) erlebt man nicht mehr viel, und so ist mir, so hätte ich Sie gestern gesehen. Sie sind mir in gewisser Erinnerung. In dem von bei Ihnen vortragenden Bedarfsfall ist die beste Bezugsquelle

Librairie l'Asiatique,
Paris,
6 rue Christine.

Doch ist Ihnen besser bekannt, wenn Sie mir die betreffenden Stellen der Ular-Version (Tusch) schreiben. Ich übersetze Ihnen dann die Passagen oder ganze Sprüche sie folgt. Sie können dann selbst beurteilen, was der Inhalt der Ular'schen Darstellung ist und selbst mehr von der alten Sprache des sogenannten Laotse erfahren.

Ich habe gerne wieder von Ihnen gehört und kann auch die anderen Mitglieder des Hauses v. Mumbach (v. d. Heydt) grüßen.

Ihr sehr ergebener

Hermann Schäfer

(Erster Spruch)

道可道

dao k'ao dao

"ping kan gehn"

= der (Ur-)Pfad bzw. "das Wesen der Welt", die Substanz, die Meta-physik

den man (mit Worten) gehen, also redend darlegen kann,

非 常 道


fei chang dao


"ist nicht der gewöhnliche (= richtige) Pfad"


Gesamt-sinn: Eine Aussage über die "Substanz" in normaler Sprache ist 2-kemal falsch.


Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

Ältester erreichbarer Zeichen-sinn:

 W20 4 links unten: Abdruck einer (rechten) Fußsohle.
rechts oben: Kopf mit Federhaube als Spitze einer Schießscheibe.
Also: Fuß geht zu einem Ziel = Weg; Straße
(Spätere Sinn-erweiterung: Weg oder Pfad mit Worten = Satz, Rede, Ausdruck)

 Kö 3 "Mund + Nagel" oder "Loch + Nagel"
= hineinstecken; hineintun Können

 fe 1 "zwei Menschen, Rücken zu Rücken" = abgesetzt, konträr, gegen, negativ; nicht

 Hua Zug 2: oben ein Mensch (Selbst)
daranter der Grenz-pfad um einen Brunnen (0)
Gesamtbedeutung: Widerstand; Besatzträger
Jense unten: Fresse mit Querschnitt und Flagge.
Also: Fresse, die stets zu bezahen ist. Endlicher Gesamt-sinn: fest, festig, inner


"Der Weg der mit Worten besungen (ausgesprochen) werden kann,
ist nicht der feste (einge, rituelle) Weg."



"gang . kann . gehen
nicht . fest . Gang"

Genau so rätselhaft klingt das für den heutigen Reinsinn. Ohne Kommentar ist er hieflos wie ich und Sie. Der ältere, gebildete Chinese kann die Stelle natürlich zweideutig.



So genau mißten wir das verstehen. Sie bin selbst zu
seinzeit durch die klar-Führung in der meinen Insel-zugabe
begeistert worden, habe dann aber einige Zeit und Arbeit
aufbringen müssen, um in obiger Art tiefer zu dringen. Diese
Mühe ist jedem Abend Lieder, das so mit China erst
meint, zu gönnen. Erschrecken Sie nicht! Damit geben Sie
Ihr Leben fühlen. Oder geben Sie zueinander von mir geklopft?

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

 = Gegensatz zu 上 ("oben"), also "unten, unter" (einem Strich)


 = 艹 = "viel (Gras)" + 隹 =  = "Affe"

Also: "viele Affen", eine Herde, ein Schwarm. Schon zur Zeit des Laotse = Tausend, zehntausend; alle.



 = 牛 =  = "Kuh", Vieh, Besitz oder einfach "things"

Außerdem steht 勿 Wü, (Fu, Hü) = Bort; hier nur als phonetischem. diamond: "das Ding (Kuh), das ungefähr Hü (Bort) gesprochen wird.

Gesamt-Sinn: "Ding"



 = 牛 (Kuh, Kalb) auf 一 "Boden": "ein Kalb wird auf dem Boden gestellt = geboren"


Gesamt-Sinn: "entstehen; da-sein; leben"

 =  = "Liane, Waldrebe, Efeu"


plus = "geweiht"

Gesamt-Sinn: (2) Liane zwischen (zwei) Bäumen = "zwischen" (in, zu, auf, bei)




 =  Hand

 ← Rückgrat + Rippen, Gesamt-Sinn: "Fleisch"





Also: Hand greift Beute, Hand hat Fleisch; besitzt; hat.

Gesamt-Sinn der Zeile: "Alle (sichtbaren) Dinge unter dem Himmelsgewölbe entstehen, leben und existieren (exist) im  = im Greifbaren; sind perzipierbar.

(...und dann letzte Zeile: "dieses Habhafte (yu) entsteht aber aus einem nicht-Erfaszbaren (wu)."

有, 生 於 無  = ein Vogel , der verbrannt  wird, (Flammen)

also "ver-nichten", nicht, Nichts.

"Das yu (sichtbare Sein) wohnt im Wu (Nicht-Sein)"

Der Grundsatz dieses 40. Spruches, den Sie mit Recht als Zerkel ansehen, ist der Grundsatz wider die Konfuji'sche (und heutige west-welt-bürgerliche) Lehre, als sei das

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

四十四章. Der 40. Spruch.

反者道之動

Fan - 8	3	Dao	8	8	Dong	4
---------	---	-----	---	---	------	---

"Re-tour (est le) tour du Dao."

反 = 厂 "Felsplatte"
 und X = Kreuzung, (gekreuzte Beine)
 Durch. Querung
 Ur.bild: ein Wasser-Strudel unter einer Felsplatte
 = Wirbel, Rücklauf, Gegenlauf


者 = 耂 = Hügel zu drei Zehenspitzen
 ihn durchstößt, vor unten kommend,
 (白 = 日) die Sonne mit einem Strahl, usw oben gerichtet
 Der schärfte Querstrich / ist ungedeutet.
 Ur.bild: die Morgensonne erheitert sich über die Berge am Horizont = sie entwickelt.
 Also 反者 = "Gegen-Bewegung"
 "Gider-Lauf"

道 = "Bahn; Weg, die Substanz des Kr-sin."
 (bereits in meinem letzten Brief behandelt.)

之 = 彳 (Hirt oder Kopf (mit Hirt))
 plus 亻 = 人 = ein Mensch.
 Kr-sin: 2 persn, 2 man
 Zhou um 500 v. Chr. mit auch mit dem Sinn "dieser" (this),
 meist im Genetiv "eines, eines",
 Versendet wie das engl. "of",
 das französ. "de"

動 = 冫 = 冫 Haken, Vinkelstein
 plus 亻 = 人 = drückt man unten; daher Gesamt-sinn: Drück, Kraft, Macht

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

plus (links-sitzig) 重 =  = Wagen (von oben gesehen), mit doppelten Rädern, also "schwerer Lastwagen".
 Wtsinn: "schwer". gesprochen schüing 4.

Hier wohl nur das links arrangiert
 Lautzeichen (Phonotikum; Reimzeichen) für -ung


重 Düing 4 Gesamt.sinn: "(kraftvolle) Bewegung".
 Sinn der ersten Zeile: 反者, 道之動
Re-tour ... Tao's (Re)weg(ung)

So abstrakt klingt das zum für den Chinesen. Der Sinn ist klar
 "Die Entfaltung der Weltseele ist (Strom und) ewiger Rückstrom."
 Bedeut ist dabei das "Rück-", als Korrektiv gegen die positivisten des Lebens (s. die Konfuzianer), die das meinen, das Leben gehe nur nach vorn, oder gar "aufwärts", d. h. habe einen Sinn.
 Es ist alles (symbolisch) nur wirbelnde Nebelbewegung.

弱者, 道之用. 弱 = zweimal ein 弓 = Bogen, in dem die Bogenseite, in zwei Teile geteilt, herabhängt
 = entspannter Bogen nach gerückter Seite
 = schlapp, weich

20 - dohuo 4 3 Tao dohuo 4 1 4 9
 "soft unfolding (is) Tao's way of action"

"Schlapp, kraftlos wie ein abgepannter (offit-) Bogen ist die Wirkungsart des Tao"
 Die eben direkt gegen die Konfuzianer (heutige New-yorker Lage im Westen, die KP in Moskau + Peking im Osten) gerichtet:
 "Manschen-art (Dümmen-art) ist es, etwas leisten zu wollen, und zwar mit Kraft, Klugheit, Planung, Liebe, Härte. Ja, tut mir! Ihr stopft im Leere. Ihr erzügl endlich mir die Stunde der Rinde-Läufe. Sie kommt, ohne das jemand sie tut, softly, nach dem Tao-Weisungs-gesetz des ewigen "Vor", und dann wieder "Zurück".

用 Urspr.  = Kegel, in dem eine Hand wühlt
 = den Tag tun
 = to work, to do

天下, 萬物, 生於有. 天 = — Himmelsdach, unter dem ein Mensch steht, der als "Riese" geboren-Zeichen ist.
 Ursinn: übergroß.
 Also Gesamtsinn des Zeichens: Himmelsdach + riesiger Raum

Tien hsia 1 4 wan Wu 4 4 seng yü 1 2 yu 3
 Himmel unter alle Dinge leben im größten Sein.
 Welt, Erden-reich.
 (Universum)

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

Der andere teil :

VOM ORDNEN DES ALLTAGS

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

38.1

Die frage nach dem geraden weg kümmert uns nicht,
wenn wir ihn aus unserer eigenen mitte einfach gehen.
Wer sich bemüht, nicht vom weg der natur abzukommen,
dessen geradheit besteht nur im wissen um TAO.
Durch sein bemühen wird er die alltägliche achtsamkeit
zumeist verlieren; er wird eine religion daraus machen.

38.2

Wo wir also im einklang mit der wirklichkeit leben,
werden wir nicht meinen, diese verbessern zu müssen:
Das wesen der dinge ist, was es ist.
Das leben ist, was es ist.
Auf diese weise
können wir am alltag der gemeinschaft teilnehmen.
So werden wir unseren platz finden.

38.3

Wer vom wesen der wirklichkeit immerhin weiß,
der wird dieses wissen nicht nur in seinen, sondern auch
in den alltag anderer menschen einbringen wollen.
Jedoch gehört bewußtsein um das wesen der wirklichkeit
nicht zum wesen menschlicher gemeinschaften.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

38.4

Wer zwar nichts vom wesen der natur weiß,
aber grundsätze über rechtes handeln verinnerlicht hat,
wird seine umwelt auch ändern wollen.
Die begründungen dafür hat er aus seinem selbst (oder ich),
einer zufälligen gesellschaftlichen mischung.
Er glaubt an sein selbst und wird seine mitmenschen als missionar
oder revolutionär, als politiker oder lehrer
von seinen prinzipien, von seiner moral überzeugen wollen;
er wird schuld sein an toten ritualen.

38.5

Wer weder vom wesen der natur irgendetwas weiß
noch moralische grundsätze verinnerlicht hat,
der kann immerhin zu einem ausgeprägten rechtsempfinden
erzogen worden sein. Auch er wird seine mitmenschen
beeinflussen wollen, aber wenigstens
kann er überlieferte und geschriebene gesetze anführen,
die in irgendeiner weise dem wesen der
menschlichen gemeinschaft entsprungen sein mögen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

38.6

Wessen bewußtsein nichts von alledem enthält,
der wird sein handeln mit grundsätzen rechtfertigen,
die ihm jeweils nützlich sind.
Er wird zum sklaven seines ich und seines alltags.

38.7

Moral und sitte sind nur abschaum von sittlichkeit.
Rituale und gesetze sind ein zeichen gesellschaftlichen zerfalls.
Bildung und bewußtsein sind zwar einerseits blumen am geraden weg,
andererseits sind aber auch sie
zeichen für den zerfall der gemeinschaft.
Wer TAO in sich hat,
der wird sich auf das wesentliche und wesenhafte beziehen,
vom abschaum sich zurückhalten.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

39.1

Auf der erde zu sein heißt anteil haben an der einheit der natur.

Die vielfalt der wirklichkeit ist geordnet;
es ist die ordnung der einheitlichkeit.

Auch der planet erde ruht in sich
und gibt den dingen, die zu ihm gehören, geborgenheit.

Das wesen der dinge läßt sich nicht diskutieren:

Alles hohle ist sich inhalt genug;
darum ist es auch leer nicht ohne berechtigung.

Der ordner ist teil der gemeinschaft;
sein wesen liegt in der ordnung,
die die gemeinschaft sich gibt aus sich heraus.
All das nenne ich autonomie.

39.2

Die wirklichkeit

ist chaos und ordnung, vielfalt und einheit zugleich.

Wäre es anders, zerfiele das weltall.

Ohne in sich zu ruhen, zerfiele auch die erde.

Ließe das wesen der dinge sich diskutieren,
könnte es nicht mehr auf uns einwirken.

Bestünde das wesen des hohlen nicht in seinem hohl-sein,
so hätte es leer keine berechtigung mehr.

Hätte die gemeinschaft nicht aus sich heraus das bedürfnis,
sich zu ordnen, so wäre der ordner nur ein störenfried.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

39.3

Grundsätzlich gilt:

Wenn irgendwo die stärke der natürlichen ordnung zerstört wird,
ist das..

.. wie wenn die klare, geordnete form des edelsteins zerbricht
und ein chaos winziger teilchen entsteht, und sonst gar nichts.

.. wie wenn alle berge begradigt sind
und kein wasser mehr irgendwohin fließt
und alles in kalter, starrer ordnung stirbt.

So ist es.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

40

TAO wirkt entgegengesetzt
zur gesellschaftlich üblichen lebensweise;
TAO handelt durch chaos und ordnung zugleich,
durch nachgeben und bestärken zugleich.

Die menschen leben im greifbaren und bemühen sich,
die beute festzuhalten; -
dabei ist jeder mensch und jede beute
gleichermaßen zuhause im nichts.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

41.1

Am klügsten ist es, TAO in sich zu haben
und einfach weiterzuleben.

Wer den geraden weg in ehren halten will,
hat weit weniger davon.

Andere gibt es, die verstehen TAO als lehre
und wollen diese
zu irgendwas benutzen,
unfähig, es einfach geschehen zu lassen.

Ich sage immer wieder:

Wer TAO in sich hat, entspricht dem wesen der natur.

Wer sich an dem geschehen orientiert, lebt natürlich, oder gesund.

Wer das geschehen nur versteht,
ist immerhin ein intelligenter mensch.

41.2

Um das viele einzelne zu überschauen,
müssen wir es vielfältig sein lassen.

Um ruhe und autonomie in uns zu finden,

müssen wir von den einzelnen belangen innerlich unabhängig sein.

Um auf dem rechten weg zwischen dem vielfältig einzelnen hindurch
gehen zu können, dürfen wir die vielfalt um uns nicht ausrichten wollen
nach welchem grundsatz auch immer.

Um es bei solchem verhalten zwischen den menschen auszuhalten,
brauchen wir jedoch auch die klarheit und lebendigkeit,
die TAO uns gibt.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

41.3

Ein unendlich großes viereck hat keine ecken; - ein unendlich großes gefäß läßt sich nicht füllen; - ein unendlich lauter ton ist nicht zu hören; - ein unendlich großes bild hat keine formen.

TAO ist jenseits von sinn und bedeutung
und jenseits von allem zerteilten, allem einzelnen;
TAO umfaßt das geschehen der welt, TAO ist natur.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

42

TAO begründete dem menschlichen bewußtsein die einheit der natur.

Aus dem bewußtsein solcher einheit
entsprang bewußtheit um das eigene selbst (oder ich).
Aus dieser bewußtheit um zweierlei entwickelte sich
bewußtheit um vieles einzelne.

42.2

Alles einzelne liegt zwar begründet in der leere,
es folgt aber dem eigenen selbst und bemüht sich um beute.
Die natürliche ordnung schafft hier den ausgleich.

42.3

Beim menschen jedoch
erwächst aus dem bewußtsein um das viele einzelne
meist der drang nach macht über anderes;
damit stört er jene natürliche ordnung der gemeinschaft.
Nur diese eine aufgabe hat der ordner:
Das gleichgewicht der natur
innerhalb der menschlichen gemeinschaft zu erhalten.

42.4

Gewinn wird verlust, verlust wird gewinn;
dieser grundsatz muß gelten bei einer gemeinschaft.
Ich sage:
Wer macht ausübt, stirbt keines guten todes.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

43

Innerhalb der gemeinschaft
führen die anpassungsfähigeren menschen die starrköpfigeren.
In der vielfalt an möglichkeiten,
geboren aus der einheit der wirklichkeit,
wird sich immer ein weg finden zu den einzelnen menschen mit ihren
einseitigen, unbeweglichen vorstellungen und interessen.
Schon daran erkennen wir die überlegenheit des nicht-wollens.

Es gibt jedoch nur wenige, die sich dessen bewußt sind, die lehren,
ohne gelehrte zu sein und handeln, ohne ins gleichgewicht einzugreifen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

44

Sollten wir unserem wesen nicht näher stehen
als erworbenem ruhm oder reichtum?

Es bringt nur kummer,
wenn wir uns nach einem außerhalb liegenden maßstab richten.
Kämpfen wir um ruhm und besitz, so verlieren wir unser wesen,
das unsere mitte bleiben sollte.

Wenn wir aus unserer mitte heraus leben,
können wir schadlos auf ruhm und besitz verzichten.
Wir können uns dann mit unseren eigenen möglichkeiten begnügen,
denn die entsprechen unserem wesen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

45.1

Bemühen um vollendung wird immer erfolglos bleiben;
vollendung ist unerreichbar.
Vollendung ist nichts, das erst wird.
Bemühen um ganzheit bleibt stückwerk;
ganzheit läßt sich nicht herstellen; sie ist oder ist nicht.
Menschliches recht bleibt ein hinkender vergleich.
Menschliches wissen bleibt ein spielzeugmodell.
Menschliche kunst bleibt künstlich.

45.2

Bewegung überwindet kälte; - reglosigkeit überwindet wärme.
So bleibt die vollendete ausgeglichenheit der natur
immer vorbild für alles menschliche.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

4

Wo eine gemeinschaft TAO geschehen läßt,
können die menschen pflüge machen aus den schwertern.
Wo eine gemeinschaft nach den gesetzen der mächtigen lebt,
stehen die kanonen an allen grenzen.
Es gibt kein größeres übel als eine gemeinschaft,
die den wunschvorstellungen einzelner hinterherstürmt.
Kein unheil ist größer als eine gemeinschaft,
die ihre grenzen nicht sieht und einfluß haben will
auf eine andere gemeinschaft.
Nichts ist schlechter,
als wenn eine gemeinschaft nach ruhm und gewinn strebt.
Eine gemeinschaft, die sich
auf ihre wirklichen und wesenhaften bedürfnisse besinnt,
wird immer mit dem auskommen, was sie aus sich hervorbringt.

47

Wir können die menschen verstehen,
ohne die ganze welt zu bereisen.
Die wirklichkeit
läßt sich ohne wissenschaftliche begründungen erkennen.
Wer klar sieht, braucht wenig bildung.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

48.1

Wer sich bildet, kommt weit im leben, das stimmt. Aber wohin?
TAO meint die entgegengesetzte richtung.
Es ist ein weg, auf dem wir kein wissen anzuhäufen brauchen..

48.2

Wissen anhäufen bedeutet,
einen teil der wirklichkeit zu glauben,
einen anderen teil zu mißachten.
Diese blinde einseitigkeit hindert die menschen
in ihrem verständnis für die vielfalt der wirklichkeit.
Sie hören auf zu wachsen;
aus der lebendigen zeit in ihnen wird tote zeit.
Ihr blindes wissen läßt sie für einseitige
und bloß aufgesetzte bedürfnisse kämpfen.
Dieser eifer verschüttet dann den rest von vielfalt in ihnen.

48.3

In einklang mit der wirklichkeit sind wir eher,
wenn wir an einem punkt der gemeinschaft mithelfen,
ohne aber zu versuchen,
die gemeinschaft auf diesen punkt auszurichten.
Der natürlichen ordnung entspricht es,
wenn wir den einfluß einzelner menschen dort nicht unterstützen,
wo ihr bewußtsein offensichtlich nur das ihres ich (oder selbst) ist.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

49

TAO gemäß, als ordner,
handeln wir nicht aus unserem interesse als einzelne,
sondern um der gemeinschaftsordnung willen:
Wir sind gut auch zu denen, die nicht gut sind. So ernten wir güte.
Wir sind ehrlich auch zu denen, die nicht ehrlich sind;
wir vertrauen auch denen, die uns nicht vertrauen.
So ernten wir ehrlichkeit und vertrauen.
Diese methode, ein gleichgewicht herzustellen,
müssen wir im alltag meist verteidigen
gegen die mehrheit der menschen.
Bestenfalls hören sie uns großäugig-staunend zu;
dann kommen sie mir vor wie kinder.. so jung noch..

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

50

Drei von zehn menschen klammern sich an ihr leben;
sie zahlen jeden preis für das, was sie genießen wollen.
Der lohn für dieses leben ist dennoch der tod.
Die nächsten drei spüren in allem nur den tod.
Sie starren auf den tod, sie leben nur auf ihren tod hin.
Weitere drei menschen versäumen ihre zeit,
indem sie für ein besseres leben kämpfen, von dem sie träumen.
Sie übersehen, daß das leben unteilbar ist.
Warum das alles? -
Weil sie nur ihr selbst betrachten und meinen,
ihr leben sei sowas wie eigentum.

Einer von zehn menschen spürt das wesen seines lebens
und fürchtet keine gefahren; er sieht den tod neben sich stehen
und braucht doch nicht gegen ihn zu kämpfen.
Warum? - Er schaut über sein leben hinaus.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

51.1

In einem bemühen, das unserem inneren bedürfnis entspricht,
lassen wir TAO geschehen,
niemals aber, indem wir halbherzig einer pflicht nachkommen.
Sowas hat mit TAO nichts zu tun.

Zwar tragen wir auch damit zum kreislauf des lebens bei;
nur uns schaden wir dadurch, denn wir verlieren unsere autonomie.

51.2

Die wirklichkeit ist die wirklichkeit.
TAO bewirkt alles, fördert alles, beendet alles; TAO nährt alles,
ergänzt alles, bewahrt alles; TAO hält alles in bewegung.
Je näher wir dem kommen,
desto autonomer und lebendiger wird unsere zeit sein.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

52.1

Es gibt mitgefühl und güte, die keinen unterschied kennen
zwischen besseren und schlechteren dingen auf der welt.
So können wir uns den mütterlichen ursprung der menschheit vorstellen.
Dies aber heißt wissen, daß wir die kinder sind.
Allein durch solche gewißheit
lebt die ursprüngliche güte des lebens in uns fort;
dies bewahrt uns vor seelischem zerfall und vereinzlung.

52.2

Solange unsere kraft zu leben aus unserer mitte kommt,
leben wir autonom und im einklang mit der wirklichkeit.
Wer aber seine kraft aus der zersplitterung
von meinungen und theorien holt,
dessen bewußtsein hat teil an der entzauberung der welt.
Er wird seine mitte und damit seine autonomie verlieren;
er wird äußerlichen bedürfnissen nachlaufen
und sich in blindem aktionismus verlieren.

52.3

Wenn wir unserem selbst auf den grund schauen,
können wir klar sehen.
Wenn wir zu unserer eigenen natürlichen weichheit
und schwäche stehen, sind wir stark.
Verbringen wir unsere zeit auf der erde in dieser weise,
so trifft uns der verlust von leib und leben nicht,
als sei es das ende der welt.
Nur hierin aber liegt unsterblichkeit:
im blick über das eigene hinaus.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

53

Wer nur wenig von alledem spürt, muß damit rechnen,
im täglichen leben vom geraden weg abzukommen.

TAO nämlich ist ohne wegweiser und richtlinien.

So hat sich das volk an irrwege gewöhnt:

Glänzende schlösser, aber verwüstete felder; -
leere scheunen, aber prachtvolle kleider bei den reichen; -
waffengewalt und tafelfreuden.

Das ist diebstahl, ist prahlsucht von banditen;
mit TAO hat es nichts zu tun.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

54.1

Was auf fruchtbaren boden gepflanzt ist, wird nicht verdorren;
eine gut gewachsene schale wird niemand zerbeißen.

Die folge:

Der neue sproß schaut auf das vergangene und dankt für die fürsorge;
dem vorbild bemüht er sich nachzueifern.

54.2

Für uns als einzelne bewirkt TAO geradheit im alltag.
Für die familie, daß jeder satt wird und genügend hat,
um seine bedürfnisse zu befriedigen.

Innerhalb der gemeinde bedeutet TAO,
daß die menschen sich in ihrem alltag wohlfühlen
und ihren mitmenschen vertrauen können.

Der rechte weg für ein volk bringt stärke, die den menschen
aus zusammengehörigkeit und zufriedenheit erwächst.

Für alle menschen zusammen meint TAO die innere ordnung,
die dem wesen menschlicher gemeinschaft entspringt.

Was aber beobachten wir im alltag?

Jeder hält sich für besser als alle anderen;
jede familie will sich mehr leisten können als die nachbarn;
jedes dorf findet gründe, das nächste zu verachten;
die völker machen krieg gegeneinander und alle menschen
sind zersplittert in parteien und machtblöcke.

Nur die erde rauben sie gemeinsam aus.

Woher kommt das? -

Es liegt an dem grundsätzlich verkehrten bild,
das die menschen von der wirklichkeit haben.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

54.3

Unser selbst ist beständig, wenn wir es aus der natur begründen,
die ohne selbst ist und jedes selbst in sich trägt.

Nichts einzelnes kann uns umfassen,
wenn wir uns umfassen lassen von der natur,
die nichts einzelnes ist und alles einzelne in sich trägt.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

55.1

Ein kind hat weiche knochen und zarte sehnen,
dennoch greift es fest genug zu und kann sich halten.
Es kann schwimmen und hat das nie lernen müssen.
Ein raubtier packt sein junges sorgsam mit den lippen.
Das kleine kind ißt, wenn es hungrig ist und ißt nichts, was ihm schadet.
In all dem erkennen wir die ordnung und das gleichgewicht der natur.
Nur in diesem ausgleich liegt unvergänglichkeit.

55.2

Wer die natur von außen beobachten will,
dem wird sie in theorien und meinungen zerfallen.
Er will alles einzeln verbessern und verliert
für seinen eigenen alltag das gleichgewicht und den zusammenhang.
Wer eine vorher geplante lebensweise anstrebt,
der muß gegen andere lebensweisen kämpfen.
Gegen etwas zu kämpfen jedoch
bewirkt dasselbe wie zerfallen in theorie und meinungen.

55.3

Wer einseitig und (v)erwachsen, starrköpfig und hart
seinen alltag verbringt, dessen mitte stirbt ab.
Mit TAO hat das nichts zu tun.
Wer sich dem natürlichen geschehen nicht hingibt,
dessen lebendigkeit wird vorzeitig vergehen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

56

Wer klar sieht, erklärt wenig.

Wer viel erklären will, sieht nicht klar.

Dem gemeinschaftsleben geben wir stärke,
wenn wir die einheitlichkeit dessen bewahren, was wir den menschen
zeigen; - wenn wir den starrköpfigen kampf der meinungen gegeneinander
verhindern; - wenn wir mißverständnisse und verwirrungen zu klären
suchen; - wenn wir nichts für heilig nehmen; -
wenn wir uns als ordner nicht über die menschen stellen.

Zweckmäßig im gemeinschaftsleben ist es,
sich jenseits von ruhm und schande,
von ehre und verachtung zu fühlen.

Das ist autonomie.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

57

Durch ehrlichkeit können wir menschen friedlich leiten.
Volksverführung und manipulation bringt gewalt mit sich.
Wo ein führer nichts zielgerichtet durchzusetzen versucht,
vermag sich die gemeinschaft zu ordnen.
Wie komme ich auf diesen grundsatz?
Durch folgende beobachtung:
Verbot erzeugt zwang; befehl erzeugt weigerung;
volksverführung erzeugt korrption; gesetz erzeugt verbrechen.

Gemäß TAO hingegen:

Wo die regierung die menschen in ruhe leben läßt,
entwickelt sich das volk gemäß seiner inneren ordnung.
Wo die regierung die menschen nicht gängelt,
lenkt sich das volk kraft seines wesens.
Wo die regierung nicht meint, am besten zu wissen,
was für die menschen gut ist, da blühen kultur und lebensart,
weil das volk seinen reichum aus sich heraus findet.
Eine regierung hat eigentlich nur dort eine funktion,
wo das volk sein inneres gleichgewicht verloren hat.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

58.1

Wo sich die beamten still und diskret verhalten,
ist das volk aktiv und froh.

Wo sich die beamten im übereifer blähen,
wird das volk träge und des staates überdrüssig.

58.2

Unglück wird verdeckt durch wohlstand,
glück ist versteckt hinter armut:

Wer wüßte da immer, was die bessere entscheidung ist?

Auf dem geraden weg sollen wir gehen;

aber was heute als gerade zu sehen ist, zeigt sich morgen als krumm;
was heute gut zu sein scheint, wirkt sich morgen schlecht aus.

Solche blindheit gehört für immer zu uns menschen.

TAO rät:

Wie ein würfel ohne kanten zu leben, wie ein winkel ohne spitze; -
aufrecht aber nachgiebig, klar aber ohne zu glänzen; -
betroffen aber unabhängig. Autonom.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

59

Das beste mittel, die fähigkeiten und die seelische entwicklung
eines menschen zu fördern, ist, ihm ruhe zu lassen.

Das heißt,

den menschen seinen eigenen geraden weg
aus der vielfalt des möglichen finden zu lassen.

Allein schon in diesem stück autonomie liegt TAO.

Jedes fortschreiten in der vielfalt geht einher
mit verständnis für neues und fremdartiges.

Verständnis und gefühl für anderes aber verhindern,
daß dieser mensch sein ich

zum maßstab seines alltags nimmt;

dies wiederum sollte vorbedingung sein für jemanden,
der als beamter oder führer in der gemeinschaft tätig ist.

Tiefes verständnis für fremdes sowie eigene autonomie sind nötig,
um einer gemeinschaft zu frieden und wohlleben zu verhelfen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

60.1

*Regier´ ein großes land / als ob du brietest kleine grundeln! -
so heißt ein sprichwort.*

Werden innerhalb der gemeinschaft
gesetze und regeln allzu oft geändert oder neu eingeführt,
so wird sich damit zwangsläufig
immer wieder das gefüge aus rechten und pflichten
von menschen und gruppen ändern.

Dies aber verwirrt,
es stört das geschehen aus sich heraus
und richtet mehr schaden an als es verbessert.

Genauso ist es, wenn wir kleine fische
allzu oft in der pfanne hin und her schieben, drehen und wenden.
Wir werden dadurch nicht erreichen, daß sie besser geraten,
sondern nur, daß sie zerfallen.

60.2

In einer gemeinschaft, die TAO entspricht,
demonstrieren einzelne menschen nicht ihren einzelwillen.
Wohl haben sie den, aber er richtet sich nicht gegen andere.
Wohl könnte der einzelwille gegen andere sich richten;
es ist nur so, daß menschen auf dem rechten weg
ihn nicht gegen andere zu richten brauchen,
denn alle schritte entsprechen dann der wirklichkeit.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

61

TAO gemäß wäre,
wenn eine regierung sich verhielte wie das flußbett,
in das die bäche münden.

Durch die regierung soll menschlichkeit gedeihen können;
wir können sie auch den weiblichen teil der gemeinschaft nennen,
denn stets bedeutet das weibliche mehr als das männliche,
weil es empfänglich ist, weil es in sich aufnimmt und wachsen läßt.

Die aufgabe der regierung besteht im verbinden
der einzelnen interessen und in der versorgung der gemeinschaft.

Ihre aufgabe liegt in der unterstützung
der einzelnen menschen und in der sorge um ihr wohl.

Regierung und verwaltung scheinen den einzelnen menschen übergeordnet
zu sein, doch liegt beider aufgabe
allein im bemühen um diese.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

62

*TAO ist gefäß für alles,
ist vermögen den rechten menschen,
ist zuflucht den verwirrten..*

Schöne worte um das geschehen mögen wohl ehre einlegen,
gute taten ihm gemäß mögen ruhm bringen, -
TAO läßt jedoch nicht sich ausspielen gegen diejenigen,
die ohne schöne worte und gute taten sind!
Einer wird zum heiligen gemacht,
andere lassen sich mit preisen schmücken.
Kluge köpfe sind berauscht von welterschütternden betrachtungen,
andere haben den menschen etwas zu sagen..
Besser wär's, sie säßen still und kämen weiter auf dem geraden weg.
Früher wurde TAO von den menschen einfach gelebt.
TAO entsprang ihrer eigenen mitte
und ließ sie finden, wonach sie suchten.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

63.1

Um in unserem handeln der wirklichkeit zu entsprechen,
dürfen wir nicht zielstrebig zu ändern versuchen.

Dann werden wir das wesen der probleme erkennen
und uns nicht von einzelner ablenken lassen.

Wir werden das schöne auch im unscheinbaren finden
und die einheit im einzelnen.

Schwieriges ist immer eine folge von einzelner, das einfach war;
großes und herausragendes ist eine ansammlung
von kleinem und unscheinbarem.

Ebenso gehen die schwierigen sozialen fragen
aus einfachen und leicht zu bewältigenden hervor.

63.2

TAO schließt daraus:

Hervorragendes können wir gerade dann bewirken,
wenn wir uns nicht von dem beeindruckten lassen,
was bereits groß und eindrucksvoll vor uns steht.

Für dieses eindrucksvolle gilt oft: Wer viel verspricht, hält wenig.

Entsprechend:

Wer alles leicht nimmt, dem wird alles schwierig.

Also sollten wir alles ernstnehmen,
um das leichte und einfache in allem zu finden.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

64.1

Friedliches ist einfach zu hüten;
was sich erst zaghaft regt, läßt sich leicht zurückdrängen.
Zweckmäßig ist es, vollendete tatsachen zu vermeiden;
zweckmäßig ist es, frieden zu erhalten, bevor es zum kampf kommt.
Ein riesiger baum hat als wurzeln feine haare; -
ein neunstöckiger turm hat unter sich einen haufen erde; -
tausend meilen beginnen unter deinem fuß.
Zweckmäßig ist es, den ursprung der dinge zu beachten.

64.2

Wir wissen bereits:
Wer etwas ändern will, zerstört es; wer etwas festhält, verliert es.
Darum wollen wir nichts ändern und werden deshalb nicht scheitern;
wir wollen nichts gewinnen und werden nichts verlieren.
Menschen sind überrascht, wenn sie scheitern,
wo sie dem erfolg schon nahe waren.
Würden sie nicht nur das ziel, sondern auch die grundlage
ihres handelns im auge behalten, wäre das besser.

64.3

Unser erfolg aber liegt in der wunschlosigkeit,
unser gewinn ist unabhängigkeit vom toten wissen
und unser ziel liegt in dem, wovon das volk sich abwendet.
Auf diese weise können wir ordner der gemeinschaft sein;
wir erkennen das nicht-wollen der wirklichkeit
und stören nicht das geschehen, die entwicklung-aus-sich.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

65

Schamanen alter zeiten wußten von TAO,
aber sie zeigten dem volk nichts davon. Sie ließen das volk unwissend,
denn sogar bewußtsein kann das natürliche gleichgewicht stören.

Wenn wir auch dies nicht vergessen,
können wir uns auf ganz verschiedene situationen einstellen.

Doch wie entgegengesetzt ist das zur üblichen vorstellung
der menschen, für die immer nur eins von zweien richtig sein kann!
Dem natürlichen geschehen entspricht das sowohl-als-auch.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

66.1

Bäche und flüsse fließen nur deswegen dem meer zu,
weil das tiefer liegt.
Wer sich höher fühlt, wird bedenkenlos zu dem hin fließen,
was niedriger scheint.

66.2

Grundsätzlich gilt hier:
Wenn wir andere in ihrer autonomie bestärken
und sie in demut führen, brauchen wir sie nicht zu demütigen.
Wenn wir uns an die spitze der menschen stellen,
ohne sie mit unserem selbst zu überragen,
fühlen sie sich nicht von uns bezwungen.
Auf diese weise geht es der gemeinschaft wohl
und sie entwickelt sich gemäß ihrem wesen.

66.3

Der ordner
läßt sich nicht auf den streit um einzelne meinungen ein;
so wird ihm in der gemeinschaft niemand etwas tun.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

67.1

Die menschen nennen mich weise und sagen,
ich sei nicht wie die andern..
Wie diejenigen bin ich gewiß nicht, die sich immerzu "wie die andern"
verhalten und darum in ihrem wesen verkümmert sind.
Anders bin ich,
denn ich kenne drei werte, die ich ehre und bewahre:
Erstens gleichberechtigung zwischen den menschen,
den ausgleich im geben und nehmen.
Das macht mir mut.
Zweitens für-mich-sein, eine ruhe und sicherheit, die aus dem überblick
über die einzelnen interessen und bedürfnisse herrührt.
Das ist autonomie.
Drittens bescheidenheit und selbst-losigkeit,
was die bedürfnisse der gemeinschaft angeht.
Das macht mich zum ordner.

67.2

Heutzutage sind die menschen im allgemeinen nicht mutig,
sondern unverschämt gegenüber den gleichberechtigten anderen.
Heutzutage finden wir kaum mehr ruhe,
wie sie aus klarheit und überblick herrührt,
dafür aber eine aufgesetzte sicherheit
aus geschwätz und oberflächlichen beurteilungen.
Und was die bescheidenheit angeht, so finden wir meist nur
gier nach titeln und äußerlicher ehre.
Das alles sind zeichen von zerfall.

Einheit der natur erhält; - gleichgewicht fördert.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

68.1

Wenn wir sicher sind, brauchen wir nicht mit anderen zu streiten.
Ebenso soll ein guter kämpfer sich nicht im jähzorn schlagen,
und niemand soll diejenigen strafen, die er schon bezwungen hat.

68.2

Allgemein:

Wenn menschen sich nützlich machen sollen in der gemeinschaft,
darf über sie nicht verfügt werden.

Um frieden zu erhalten, ist dies der gerade weg
für eine gute verwaltung (und für die erziehung von kindern).

Es ist ein abbild natürlicher ordnung.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

69

Eine alte regel für kämpfer lautet:
*Lieber gastgeber sein als besucher;
lieber einen schritt zurückweichen
als um eine daumenbreite vorrücken.*

Dies ist richtig. Für uns gilt allgemein:
Wir sollten unseren weg gehen, ohne andere beiseite zu drängen; -
wir sollten für etwas eintreten, nicht gegen etwas kämpfen; -
wir sollten nur dort besitzen, wo niemandem etwas genommen wird.

Es gibt kein größeres unglück,
als leichtfertig gegen andere menschen
um das eigene selbst zu kämpfen.

Wie schnell geben menschen dabei ihre sanftmütigkeit auf;
ohne sanftmut und nachgiebigkeit aber verlieren wir die vielfalt in uns.

Von zwei menschen ist stärker und der wirklichkeit näher,
wer nachgiebiger ist.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

70

Meine worte sind leicht zu verstehen und leicht zu befolgen.

Jedoch habe ich eine grundhaltung,
von der nicht viele menschen ausgehen.

Darum werden die allermeisten mich weder verstehen
noch so leben können wie ich.

Diejenigen, die mich und meine lebensweise verehren,
merken nicht, wie leicht es wäre, genauso zu sein.

Für TAO ist es ganz in ordnung, zwar selten und wertvoll
zu sein, aber unscheinbar und belanglos zu wirken, -
oder geachtet zu sein, ohne verstanden zu werden.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

71

Unsere mitte sollte nicht-wissendes verständnis für die natur sein,
ohne daß wir uns in einzelne, starre meinungen zersplittern.
Sich auf wissen aus urteil und theorie zu verlassen, ist ungesund.
Wenn wir diese menschliche krankheit immerhin erkennen,
sind wir ihr weniger unterworfen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

72

Nur wenn wir nicht stumpfsinnig unserem selbst nachlaufen,
erscheint uns der alltag nicht als hast und arbeit.

Es entspricht durchaus unserem wesen als menschen,
daß wir unserem selbst (oder ich) beachtung schenken
und unsere individuellen bedürfnisse befriedigen.

Jedoch sollten wir die vereinzlung,
der wir durch unser selbst-bewußtsein unterworfen sind,
nicht noch bestärken,
indem wir unser selbst überbewerten.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

73

*Wer mutig ist.. wagt es, zu töten. -
Wer mutig ist.. wagt, leben zu lassen.*

Beides kann in einzelnen situationen sinnvoll oder nicht sinnvoll sein.

Wie können wir jeweils sicher sein,
welche entscheidung mehr der natur entspricht?

Wegen dieser ungewißheit werden wir innerhalb der gemeinschaft
möglichst selten zielstrebig entscheiden.

Wenn wir nur nehmen, was auf uns zu kommt,
wenn wir auf antworten warten, ohne fragen zu stellen,
beeinflussen wir das geschehen so wenig wie möglich.

Auf diese weise erfahren wir
mehr über das gleichgewicht der wirklichkeit.

Alles geht dem neuen zu; alles geschieht, ohne geschehen zu wollen.

Das geflecht des lebens ist unscheinbar und voller chaos,
und gerade deshalb verbindet sich alles mit allem.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

74

Manchmal gehen regierungen von der überlegung aus:
mann muß das volk in angst halten vor tod und gewalt;
dann kann man diese angst als werkzeug nutzen,
um die menschen zu beherrschen und zu lenken.

Sowas ist dumm.

Leben und tod gleichen einander aus.

Wer aber dieses gleichgewicht als werkzeug seines eigenen selbst
mißbraucht, ist wie ein kleiner junge, der eine axt gefunden hat..

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

75

Das volk leidet, weil die reichen zu reich sind.

Nur darum geht es dem volk schlecht.

Das volk murrst, weil die politiker zuviel schwätzen
und zuviel herrschen wollen.

Darum ist die regierung den menschen lästig.

Das volk mißt einem ausgefüllten leben so wenig wert bei,
weil es sein leben nur umschlossen und
verknechtet von obrigkeit erfährt.

Darum stehen die menschen dem eigenen leben
gleichgültig gegenüber.

Wir können intensiver leben, wenn wir erkennen,
wie unser alltag zustande kommt.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

76

Weich und zart wird der mensch geboren; hart und starr stirbt er.
Klein und nachgiebig kommt ein junger trieb aus der erde;
groß und unnachgiebig stirbt der alte baum ab.
Grundsätzlich gilt:
Aus kleinem und nachgiebigem kann vieles wachsen.
Großartiges, unnachgiebiges ist (v)erwachsen;
da wächst nichts mehr.

77

Das gleichgewicht der natur wird deutlich beim bogenschießen:
Die wölbung streckt sich, die höhlung füllt sich; -
wo zuviel ist, wird genommen, wo zu wenig ist, wird hinzugefügt.
TAO, das heißt:
Abstriche machen, wo überfluß ist; auffüllen, wo mangel herrscht.
Die menschen verhalten sich meist entgegengesetzt:
Sie nehmen von denen, die wenig haben
und geben es jenen, die schon zuviel haben.
Wenn wir unseren überfluß für die gemeinschaft verwenden,
sind wir auf dem rechten weg.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

78

Auf der erde ist nichts so weich und nachgiebig wie wasser.

Deshalb bleibt es im angriff auf hartes gestein
und feste mauern unbezwingbar:

weil es sich allem anpaßt, weil nichts es brechen kann.

Daß das nachgiebige das starre besiegt,
das harte dem weichen unterliegt, -
jeder weiß es, doch keiner handelt danach!

Ebenso:

Wer schlechtes erträgt,
wird auf den wellen der gemeinschaft getragen.

Wer sein ich zum mittel macht,
um aus dem eigenen wesen heraus
dem wesen des alltags zu entsprechen,
dem wird das ich der andern nichts anhaben können.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

79

Selbst wenn ein mensch wut und haß in sich überwunden hat,
bleibt ein rest ärger und vorurteil im herzen.
Wie kann jemand da überhaupt ein gutes verhältnis
zu den mitmenschen behalten, im laufe der jahre?

Sinnvoll ist es, wenn wir unsere zeit leben und von anfang an
keine erwartungen in andere menschen setzen.
Nur wer den rechten weg verloren hat,
wird als maßstab seiner urteile sein eigenes selbst nehmen.
Er wird leiden und haß und wut werden in ihm wachsen,
wenn andere menschen seinen maßstab nicht teilen,
weil sie mit seinem selbst nichts zu tun haben.

Das geschehen der natur bedeutet ausgleich; -
kein anderes urteil entspricht der wirklichkeit.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

80

.. Ich träume von kleinen staaten.. von vielen sprachen und dialekten..
Die waffen werden nicht genutzt,
auch wenn sie zehnfache, hundertfache wirkung erzielen..
Die menschen leben gern und aus ihrer mitte heraus..
Sie wissen, daß es kein ziel gibt,
für das sie ihre schiffe und wagen benutzen müßten,
und darum bleiben sie gern im land..
Darum haben sie auch keinen grund, ihre panzer und waffen einzusetzen..
Sie schreiben briefe und reden miteinander..
Das essen schmeckt ihnen, ihre kleider gefallen ihnen,
sie wohnen friedlich nebeneinander
und gehen fröhlich, zärtlich und sanft miteinander um..
und selbst wenn sie von jenseits der grenze
deutlich den ruf der hähne, das bellen der hunde hören,
bleiben sie doch, wo sie sind,
leben, altern und sterben und werden geboren..

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

81

Die wirklichkeit hat nichts großartiges an sich;
dinge und worte sind großartig,
wenn sie dem selbst einzelner menschen genehm sind.
Wer seine werte in sich hat, streitet nicht darum;
wer streitet, sucht werte außerhalb.
Wer im geschehen lebt, braucht nicht gelehrt zu sein;
wissen anzuhäufen, hat nichts mit TAO zu tun.

TAO sammelt nichts, um es festzuhalten;
TAO gibt sich dem alltag hin und nimmt sich den alltag.
Die ordnung der natur gleicht aus, ohne zu kämpfen.
Wir menschen sollten darum wirken, ohne verbessern zu wollen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse



Dàodéjīng in der "kleinen siegelschrift", einer der frühesten chinesischen schriftarten, die vom elften bis dritten jahrhundert vor unserer zeitrechnung verwendet wurde.

Von LiliCharlie (eigenes werk) CC BY-SA 3.0.
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=30681138>

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

Nachwort¹

Eine flaschenpost ins 21. jahrhundert

Weniger Gesetze zu finden, vielmehr sich in der Natur zu wissen, wie sie ist, wenn die Gesetze, die einem stürmischen Geiste einleuchten, wieder in sie zurückgetreten sind, dies ist das richtige Verhältnis zur Wirklichkeit. Es ist die Gegenwart, die das Höchste ist.

Hans Imhoff: ÜBERGANG ZUR WIRKLICHKEIT
(Frankfurt/M. 1977)

Werk der Werke, Buch aller Bücher. Verschwände alles, nur dies bliebe, wär alles da.

Hans Jürgen von der Wense: LAU DAN IN UMSCHRIFT
(in: WERKE 1+2; Frankfurt/M. 2005)

Wir waren internatler in heidelberg. Der 11jährige jean-patrick hatte eine chinesische mutter und war auf der suche. Ich besorgte uns eine deutsche ausgabe des *TAO TE KING* (dàodéjīng). Wir lasen, tranken jasmintee und erzählten einander, was wir verstanden zu haben meinten..

So fing es an, 1972. In den folgenden jahren erkundete ich andere übersetzungen, aber erst mit alexander ular² fand ich jemanden, der den text ähnlich zu verstehen schien wie ich. Ich bemühte mich, in grundprinzipien der chinesischen begriffsbildung einzusteigen. Dr. hermann schäfer, ehemals lehrer in meinem gymnasium, der (nicht nur) die chinesische sprache lebenslang studiert hat, erläuterte mir 1978 hintergründe und übersetzungsmöglichkeiten für einzelne stellen des *Dàodéjīng*. Seine briefe gaben den letzten anstoß für die erste version meiner eigenen freien übertragung. Um sie zu veröffentlichen (und aus dem selbstverständnis des verlagsbuchhändlers, als der ich jetzt arbeitete), habe ich 1981 den *Verlag Autonomie + Chaos Heidelberg* ins leben gerufen. DAS BUCH DES LI PE-JANG, GENANNT LAO TSE³ wurde vor allem in der damaligen alternativszene (*Ulcus Molle Info Bottrop*) verbreitet. Ein exemplar half einer jungen frau, die zeit im knast zu überstehen.

Für mich bedeutete gerade diese erste veröffentlichung meines verleges eine weichenstellung. Im damaligen tagebuch schrieb ich: "*Das buch des li pe-jang, genannt LAO TSE* ist da! – Ich fühle mich grenzenlos frei von dem druck & dem (eigenen, inneren) drang zu rechtfertigung, zu erklärung. Mehr als zehn jahre lang hab ich dauernd mich zu erklären versucht. Das ist vorbei im selben maße, in dem ich meine bücher mache & andere drauf hinweisen kann: *Falls es dich interessiert, kannst du's ja lesen..*

Ich will durchaus noch reden, – aber nicht mehr auf grundlage der kriterien, der kategorien & regeln, die andere mir aufzwingen wollen, – denen ich mich bisher immer angepaßt habe, weil ich ja eingehen

¹ Dieses nachwort zur buchhandelsausgabe im *Verlag Das klassische China* (Weinheim 2009) wurde für die neue ausgabe im *Verlagsprojekt Autonomie und Chaos* (Berlin 2019) minimal verändert und ergänzt.

² Literaturhinweise finden sich im anhang.

³ ISBN 3-923211-01-5

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

mußte auf mein gegenüber, um im günstigsten fall etwas verständnis zu erreichen. Das mosaikbild meiner erfahrungen & einschätzungen wurde auf diese weise immer wieder zerhackstückt, – ich war gezwungen, die einzelnen momente den schubladen der andern zuzuordnen. Das ist vorbei! Die konkreten begegnungen werden frei von diesem zwang zur didaktik. Frei allerdings wozu?"⁴

Seit jeher wollen sinologen und nichtsinologen den ursprünglichen sinn des *Dào dé jīng* aus einer textvorlage rekonstruieren, die selbst ergebnis überlieferter abschriften und varianten ist. Dies ist bei einem sozialphilosophischen text wenig erfolgversprechend, ohne daß der inhalt zuvor grundsätzlich verstanden wurde. Das *Dào dé jīng* war zudem im laufe der jahrhunderte zu einer grundlage des schamanisch-religiösen daoismus geworden, einer verwirrend komplizierten volksreligion, die sich jedoch weiterhin auf die überlieferten sprüche bezog. Auch der eigene kulturelle (und ideologische) hintergrund verführte übersetzer und bearbeiter in ost und west dazu, götter, dunkle mächte und philosophische oder religiöse prinzipien hineinzufinden in den text des legendären autors (für den li boyang ein historisch einigermaßen belegter name ist). Konkrete gesellschaftspolitische aussagen werden demgegenüber in den meisten übertragungen esoterisch umschrieben, wenn nicht ignoriert.

Ich begann seither, von einer anderen darstellung zu träumen: Jedes schriftzeichen sollte in seinem ursprünglichen bildhaften sinn sowie dem bedeutungswandel bis zur entstehung des *Dào dé jīng* vorgestellt werden. Mitschwingende assoziationen aufeinander bezogener bilder würden zutage treten. Wie spannend eine derartige lektüre sein könnte, vermitteln (neben den hier als faksimile wiedergegebenen erläuterungen hermann schäfers) einige allgemeinverständliche einführungen zur geschichte der chinesischen schrift.

DAO heute

Mehr und mehr haben sich im laufe der jahrhunderte die bewußtseinsebenen ausdifferenziert, auf denen wirklichkeit (jenseits begrifflicher festlegungen) erfahrbar wird. In unserer zeit kann nur noch jeder einzelne an seinem platz zu machen versuchen, was er oder sie für angemessen hält. Wirklichkeitsgemäßes handeln auf eine bestimmte praxis festzulegen, ist nicht mehr möglich, denn jedes definieren trägt den keim der seit damals fortgeschrittenen verdinglichung (instrumentalisierung). Menschliche wahrnehmung und erfahrung ist ein vielfach verzweigter baum geworden; zur zeit des li boyang hatte der noch weit weniger äste, zweige, blüten und früchte. Dennoch können heutige soziale und politische konflikte zurückgeführt werden auf prozesse oder strukturen des menschlichen bewußtseins, wie sie in diesen 81 aphorismen kristallklar beschrieben werden. Alltägliche konflikte lassen sich begreifen durch DAO; von daher sind lösungen zu finden – noch heute. Diese uralten sinnsprüche sind das früheste plädoyer für herrschaftslose achtsamkeit und gegen entfremdung von der ganzheit des lebens. Allerdings müssen wir die hinweise des *Dào dé jīng* hinüberdenken in unsere sozialpsychologischen umstände.

Einzelne stehen kaum mehr authentisch und verbindlich in beziehung zu gemeinschaften. Verdinglichung und selbstentfremdung haben sich aufgebläht in einer weise, deren grundmuster li boyang 2300 jahre vor theodor w. adorno und max horkheimer beschrieben hat. Ohne

⁴ Mondrian graf v. lüttichau: WENN WIR UNS ALLE WIEDERFINDEN (Leipzig/Berlin 2015, s. 38/9)

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

kontinuierliche, erfahrungsgeleitete rückkopplung zwischen "ordner" und gemeinschaft entsteht die zweiteilung von herrscher und volk. Selbstorganisierende soziale systeme erstarren zu hierarchisch-bürokratischen strukturen. Der "ordner" degeneriert zum (gelegentlich demagogischen) berufspolitiker, die gemeinschaft zum haufen neidischer einzelner, die selbst manipulieren wollen. Diese tendenz kann überwunden werden wohl nur durch eine nächste stufe menschlich-sozialer bewußtheit, – in form von horizontaler (demokratischer, herrschaftsloser) verdichtung, – um die vielfalt des lebens wieder zur grundlage des alltags zu machen. Die tiefenökologische, sozialpsychologische weisheit des li boyang zeigt sich als konkrete orientierung an authentischem sein und handeln, – als gegenbewegung zu seelischer und bürokratischer verdinglichung.

Menschen und bücher

Die überlieferung des li boyang blieb bedeutsam in meinem leben. Als frühes mitglied der Grünen und sympathisant sensiblerer hausbesätzer, als zeitgenosse von gorbačov und osho, als heilpädagoge bei kognitiv beeinträchtigten und in begegnungen mit psychisch traumatisierten menschen konnte ich orientierung und überblick (jenseits unverzichtbarer analysen) immer neu aus dem *Dàodéjīng* beziehen. Es geht um achtsamkeit für alle formen der wirklichkeit, – um liebe.

Eines der wunder menschlichen bewußtseins ist, wie diese sprüche seit über zwei jahrtausenden weitergegeben werden, zunächst mündlich, dann schriftlich, später als übertragungen in viele sprachen, – daß menschen aller völker und generationen das *Dàodéjīng* für ihre jeweilige gegenwart in anspruch nehmen. Sämtliche bemühungen, diesen aphorismen gerecht zu werden, tragen bei zu einer sprühenden, vieläugigen annäherung ans DAO. Noch immer also wird weitergearbeitet am text; ich bin dankbar und froh, daß auch mein versuch beiträgt zu diesem vielleicht lebendigsten schriftwerk der menscheitsgeschichte.

In dem frühen roman TERRA AMATA von jean-marie gustave leClézio durchdringen vielfalt und einfalt des lebens einander satz für satz; hinter der irisierenden wahrhaftigkeit von erfahrungen, empfindungen und gedanken erscheint, worüber nicht sich sprechen läßt. Auch dieses buch weckte mich auf, in den 70er jahren.

1928-33 wurde in paris die zeitschrift *Le Grand Jeu* herausgegeben von jungen leuten, die sich der existenziellen frage nach dem Ich radikaler aussetzen als die zeitgleichen surréalisten, von denen sie sich abgrenzen. Das Buch LE GRAND JEU – DIE NOTWENDIGKEIT DER REVOLTE enthält aufsätze aus den drei damals erschienenen heften. Sie bestärkten meinen impuls, eine eigene übertragung des *Dàodéjīng* zu wagen.

Der jüdische religionsphilosoph martin buber wurde bekannt als vermittler der chassidischen weisheit und begründer des in pädagogik und therapie mittlerweile unverzichtbaren dialogischen prinzip (begegnung/beziehung als grundlage menschlichen bewußtseins). 1910 veröffentlicht er REDEN UND GLEICHNISSE DES TSCHUANG TSE als erste deutschsprachige ausgabe dieses wichtigen nachfolgers von li boyang. In seinem nachwort vermittelt buber sacht und undogmatisch zusammenhänge und unterschiede zu buddha, heraklit und jesus. Durch martin bubers werk, in dessen stammverlag

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

(Lambert Schneider Heidelberg, ursprünglich Berlin) ich mitarbeiten konnte, begann ich zu spüren, was re-ligio(n) meint und daß mystik durchaus auch mit mir zu tun hat.

Der spirituelle meister osho (damals noch bhagwan shree rajneesh) weckte in den 80er jahren meine aufmerksamkeit für zen. Erst später las ich seine wasserklaren, federleichten und tiefgründigen darshan-gespräche über das *Dàodéjīng*. Osho hat sich li boyang näher gefühlt als anderen spirituellen lehrern: "Buddha moves in the sky, he has no earth part in him. Lao Tzu is both, earth and heaven together. (...) Tao is totality. Totality is not perfect, it is always imperfect – because it is always alive. "

Seit 2000 entdecke ich achtsamkeit als bedeutsames element von traumatherapie. Eine freundin (tani mara) schenkt mir das letzte buch des religionsphilosophen und psychologen alan watts: DER LAUF DES WASSERS. Es ist eine bezaubernde, gegenwarts- und alltagsorientierte einführung in den spirituellen und sprachlichen umkreis des *Dàodéjīng*, ein pulsierendes geflecht von hinweisen und assoziationen, – zur entwicklung der chinesischen schrift und zum yijing (i ging), zum wesen von katzen und über zhuāngzǐ (tschuang tse), zu kampfssport und tanzen und kalligrafie und dem zustand unserer zivilisation. Berühmt war alan watts in der hippie-szene der '68er-zeit, damals mußte ich erst meinen eigenen weg finden; jetzt vermitteln mir nicht zuletzt seine bücher jenen brückenschlag zwischen westlicher psychologie und östlichen befreiungswegen, ohne den seelische heilung mir unter unseren gesellschaftlichen verhältnissen kaum mehr vorstellbar erscheint.

Die ausgaben 2009 und 2019

Ab 2006 besann ich mich auf meine alte übertragung des *Dàodéjīng*, dachte nach über eine neuauflage – da kam völlig überraschend das angebot einer veröffentlichung beim verlag *Das klassische China*. Matthias claus hatte die ursprüngliche ausgabe meiner interpretation schon lange in seine kommentierte zusammenstellung deutschsprachiger übertragungen des *Dàodéjīng* aufgenommen; jetzt entstand in schöner zusammenarbeit zwischen uns seine bibliophile buchhandelsausgabe. Sie unterscheidet sich in wesentlichen nuancen von meiner ausgabe 1981. – Das projekt *Das klassische China* existiert weiter und bietet eine Fülle fundierter Informationen⁵; die verlagsarbeit wurde nach der herausgabe von sechs sehr unterschiedlichen übertragungen des *Dàodéjīng* abgeschlossen. (Restexemplare meiner version sind über mich erhältlich.)⁶

Die hier vorliegende ausgabe – wieder bei *Autonomie und Chaos* (online und kostenfrei) – ist nahezu textgleich mit der von matthias claus herausgegebenen version; es gibt nur einige wenige veränderungen. Hinzugekommen ist der anhang; hermann schäfers briefe konnten aufgrund der technischen möglichkeiten vollständig als faksimile dokumentiert werden.

2008 war eine arbeit erschienen, wie ich sie mir seit jeher gewünscht hatte. Ansgar gerstner stellt die drei relevanten grundlagentexte des *Dàodéjīng* (wang bi, mawangdui-seidentexte, guodian-bambustexte) nebeneinander und läßt uns teilnehmen an der sinologischen diskussion von unterschieden und bedeutungsalternativen. In seiner einleitung heißt es: "Ich betrachte das Buch *Laozi*

⁵ <http://www.das-klassische-china.de/index.htm>

⁶ Restexemplare können durch einsendung von 10 € auf [PAYPAL](mailto:verlag[at]autonomie-und-chaos.de) (verlag[at]autonomie-und-chaos.de) bestellt werden. Versandadresse nicht vergessen!

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

als ein Werk mit primär gesellschafts-politisch-kritischem Inhalt (...). (...) Man kann sagen, daß im Buch *Laozi* der Fortschrittsgedanke, im Sinne der Möglichkeit der Verbesserung des (menschlichen) Lebens durch eine systematische Instrumentalisierung des Intellekts, angezweifelt wird." Begründet und belegt wird dieser blickwinkel an vielen stellen, nicht zuletzt in der nuancierten zusammenfassung. –

Jetzt ist die flaschenpost aus dem alten china wohl tatsächlich im 21. jahrhundert angekommen!

Mondrian graf v. lüttichau



Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

Anhang 1

Faksimiles zu meinen DAO-ausgaben



Titelseite der erstausgabe 1981

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

1981
Mondrian W. Graf v. Lüttichau

Geboren 1952. Anfänglich Verlagsbuchhändler in Heidelberg, später Ausbildung in Berlin zum Diplom-Sozialpädagogen. Tätigkeit als Heilpädagoge, Soziotherapeut und Gestaltungstherapeut in der (Sozial)Psychiatrie und Kinder/Jugendhilfe.

*das buch des li pe-jang,
genannt LAO TSE.*
Verlag Autonomie und Chaos, Heidelberg.
14 Seiten.
ISBN 3-923211-01-5



"die chinesische philologie hat sich seit jeher bemüht, den originalen text des tao te king aus einer Vielzahl überkommener abschriften und varianten herauszufinden. nun ist aber eine derartige arbeit bei einem sozialphilosophischen text kaum denkbar, wenn nicht zuvor der inhalt grundsätzlich verstanden wurde.

das tao te king aber wurde im laufe der jahrhunderte zu einer der grundlagen des allseits erforschten taoismus, eines mytisch-religiösen kaspertheaters, für das der zum lao tse avancierte philosoph und psycholog (den ich hier li pe-jang nennen will) nichts konnte. dieser scheinbar selbstverständliche zusammenhang verführte nun die sinologen in ost und west regelmäßig dazu, götter und dunkle mächte in den text hineinzusuchen ... durch ganze sinfonien von fußnoten werden bezüge zu chinesischen, japanischen und abendländischen interpretatoren und übersetzern hergestellt, und zuletzt sieht sich der text oft mit aller gewalt in den rahmen eines gedanklichen systems gepreßt, das dem übertrager offenbar schon vor der lektüre des textes selbstverständlich gewesen sein muß; - anders ist die ignoranz kaum zu begreifen, mit der zumeist jegliche komplexere gesellschaftspolitische aussage esoterisch umschrieben, wenn nicht verdreht wird.

um meine kritik zu belegen, genügt es, mehrere beliebige übertragungen des tao te king miteinander zu vergleichen. daß da irgendetwas ganz grundsätzlich nicht stimmen kann, ist im wettstreit der verschiedenen philologischen schulen und theorien offenbar noch niemandem aufgefallen. - eine glanzvolle ausnahme stellt die übertragung von alexander ular dar, die mir den wesentlichen anstoß für meine arbeit gab.

diese übertragung in inhaltlich adäquater sprache versteht sich als ansatz. ich wünsche mir eine ganz andere darstellung: dem chinesischen text, zu dem jedes einzelne piktogramm in seiner bildhaften bedeutung sowie dem bedeutungswandel bis hin zur zeit des li erläutert wird, sollte eine sinnvolle übertragung parallel gegenüberstehen. dadurch könnte der leser einiges mehr von den immer mitschwingenden assoziationen aneinander gereihter bilder sowie noch mitgemeinter urbedeutungen finden."

(Aus dem Nachwort des Herausgebers)

Der erste Anblick irritiert.

Eine neue Übersetzung des alten Grafen von Lüttichau, vom Verlag Autonomie und Chaos adaptiert? Eine ideologische Persiflage per Schreibmaschine auf 14 Seiten Recvclinpapier im Selbstverlag? Mit dem A im Kreis und der Orthographie zum Trotz?

Doch der Eindruck täuscht. Die unkonventionelle Aufmachung beinhaltet sehr selbständige Gedanken und bietet das, was bei TaoTeKing-Übertragungen sonst selten ist: Eine sinnhaltige freie Umsetzung, die zum Nachdenken anregt. Eine unprätentöse und bedachte Auslegung des TaoTeKings; oft sehr frei im Umgang mit dem Text, aber immer begründet.

Eine der Versionen, die man gelesen haben sollte.

**Die veränderte Neuausgabe erschien im September 2009 im Verlag Das Klassische China, Weinheim.
ISBN 978-3-9811148-3-6**

Präsentation der erstausgabe (1981) beim projekt *Das klassische China*

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse



Titelseite der neuauflage (2009) im Verlag *Das klassische China*

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse



Eine interessante Darlegung des chinesischen Klassikers für den, der zu differenzieren vermag zwischen dem philosophischen Gedankengut der Anarchie und den landläufigen Vorstellungen eines Anarchismus als bloßer gewalttätiger Unordnung. Vor dem Hintergrund der westlichen philosophischen Idealvorstellung der Anarchie (**Anarchie** von griech. ἀναρχία, „Herrschaftslosigkeit“) entwirft Mondrian Graf von Lüttichau eine im ersten Augenblick erstaunliche, bei genauerem Hinsehen aber sehr bedachte Auslegung der 81 Sinnsprüche des Tao Te King.

Im philosophischen Sinne steht Anarchie für eine Gesellschaftsform ohne lenkende Staatsgewalt: eine Gesellschaft freier Menschen ohne hierarchische Über- und Unterordnung, die ihre Konflikte gewaltlos löst. Genau dies entspricht den Kernaussagen des Tao Te King: Die Auflösung des staatlichen Überbaus und seines Machtpotentials, die Infragestellung der Herrschaft von Menschen über Menschen sowie die gewaltfreie Lösung von Konflikten für ein freies und selbstbestimmtes Leben.

So bietet die Textauslegung von Mondrian Graf von Lüttichau einen überraschend anderen Blick auf die Anliegen des chinesischen Klassikers.

Zugegeben: Anarchie ist ein philosophisches Ideal und zu uneigennützig und edel für die menschliche Wesensart. Doch wie so manch anderes Ideal kann sie als Leitbild für das eigene Verhalten dienen. Hierum geht es Mondrian von Lüttichau: Er verwirft die mitunter allzu verklärt-esoterischen Auslegungen und "erdet" die Sinnsprüche des Laotse durch den Bezug auf Möglichkeiten unseres heutigen persönlichen Handelns. Für den einen ist das ernüchternd, für den anderen der erhellende Fingerzeig auf die ungebrochene Aktualität des Klassikers im Hier und Jetzt.

Präsentation der neuauflage 2009 im Verlag *Das klassische China*

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

Anhang 2

Sehr subjektive Literaturhinweise

- Rudolf Backofen: Laotse Tao-Te-King. Text und Einführung
(Verlag Fankhauser, Thielle/Neuchâtel 1949; München 1970)⁷
- Daodejing: Das Buch vom Weg und seiner Wirkung [Übersetzer: Rainald Simon] (Stuttgart 2009)
- Das Tao Te King des Laotse [Comic-Version, gezeichnet und interpretiert von Chih-Chung Tsai; aus dem Chinesischen übertragen von Dr. Yunhai Cui und Matthias Claus] (Weinheim o.J. [2008])
- Der Traum der roten Kammer [Übersetzer Franz Kuhn] (Leipzig 1932/1956, Frankfurt/Main 1977)
- Der Weg und die Kraft. Tao-te-king [Übersetzung des Textes aus dem Chinesischen sowie Kommentare von R.L. Wing, Buch aus dem Amerikanischen übersetzt von Peter Kobbe] (München 1987)
- Die Bahn und der rechte Weg des Lao-Tse. Der chinesischen Urschrift nachgedacht von Alexander Ular (Leipzig 1902/3, 1976)
- Eduardo Fazzioli: Gemalte Wörter – 214 chinesische Schriftzeichen – Vom Bild zum Begriff
(Bergisch Gladbach 1987).
- Ansgar Gerstner: Das Buch Laozi. Übersetzungen mehrerer chinesischer Ausgaben mit Kommentaren
(Saarbrücken 2008)
- Ji Yun: Pinselnotizen aus der Strohütte der Betrachtung des Großen im Kleinen
(Leipzig und Weimar 1983)
- Viktor Kalinke [id est Torsten Klemm]: Laozi – Daodejing. Eine Erkundung seines
Bedeutungsspektrums. Band 1: Text und Übersetzung. Zeichenlexikon (Leipzig 1999)
- Viktor Kalinke: Band 2: Anmerkungen und Kommentare (Leipzig 2000)
- Viktor Kalinke: Band 3: Nichtstun als Handlungsmaxime. Zur Rationalität des Mystischen
im Laozi –Daodejing (Leipzig 2011)
- Karol Kállay / Otto Mann: Peking (Leipzig 1989)
- Hilmar Klaus [jetzt Hilmar Alquiros]: Das Tao der Weisheit (Aachen 2008)
<http://www.tao-te-king.org/index.html>
- Jack Kornfield: Das Tor des Erwachens (München 2001)
- Lao-Tse: Tao-Teh-King. Weg-Weisung zur Wirklichkeit [Übersetzt und erläutert von K. O.Schmidt]
(Engelbert/Schweiz + München 1977)
- Laodse: Daudedsching [Übersetzt und herausgegeben von Ernst Schwarz] (Leipzig 1978)
- Dolores LaChapelle: Weisheit der Erde. Eine spirituelle Ökologie (Saarbrücken 1990)
- Jean Marie Gustave LeClézio: Terra amata (München 1970)
- LE GRAND JEU – Die Notwendigkeit der Revolte (Hrsg. Klaus Bittermann, Edition Tiamat, Nürnberg
1980) – Neuauflage: Roger Gilbert-Lecomte/ Maurice Henry / René Daumal: LE GRAND JEU. Eine
Auswahl (Berlin 2012: bei A+C) <https://autonomie-und-chaos.de/r-gilbert-lecomte-m-henry-r-daumal-le-grand-jeu-1928-32-pdf>
- Li Leyi: Entwicklung der chinesischen Schrift am Beispiel von 500 Schriftzeichen (Beijing 1993)

⁷ Die aktuelle Ausgabe nennt als Autoren "Manuel Kissener & Rudolf Backofen". Kissener, ein Verlegerssohn, hatte 1980 (als 23-jährig) den renommierten spirituell orientierten *Drei-Eichen-Verlag* von seinem Vater übernommen. In den Bestellangaben des Verlags erscheint gelegentlich nur noch Kissener als Autor. Einen weiteren Kommentar möchte ich mir ersparen.

Die sinnsprüche des li boyang, genannt laotse

- Moondog [*id est Louis Hardin*]: H'ART SONGS (CD, Roof Music 1978)
- Osho: Absolute Tao. Talk on fragments from Tao Te Ching by Lao Tzu (Pune/New Delhi 1975, 2008) [*identisch mit: Tao: The Three Treasures, Vol. I*]
- Osho: Tao - Das Herz der Freiheit (Köln 2007) [*Tao, The Pathless Path; gekürzte Version des ersten Bandes*]
- Martin Piasek [*Übersetzer*]: Elementargrammatik des Neuchinesischen. Deutsche Fassung des grammatischen Lehrbuchs der Universität Peking (Leipzig 1971)
- Florian C. Reiter: Lao-tzu. Zur Einführung (Hamburg 1994)
- Ernst Schwarz: Die Weisheit des alten China (München 1994)
- Theodor Schwenk: Das sensible Chaos. Strömendes Formenschaffen in Wasser und Luft (Stuttgart 1962)
- Shi Naian: Wie Lzu Da unter die Rebellen kam (Leipzig 1965)
- Thich Nhat Hanh: Die fünf Pfeiler der Weisheit (Bern und München 1996)
- Nora Waln: Süße Frucht Bittere Frucht China (Berlin 1935 und spätere Ausgaben)
- Wang Hongyuan: Vom Ursprung der chinesischen Schrift (Beijing 1997)
- Alan Watts: Der Lauf des Wassers. Unter Mitarbeit von Al Chung-liang Huang (Bern/München/Wien 1976)
- Alan Watts: Das Tao der Philosophie (Berlin 2003)
- Ken Wilber/Treya K. Wilber: Mut und Gnade (Frankfurt/M. 1992)
- Adeline Yen Mah: Der Ursprung der zehntausend Dinge – Die spirituelle Welt Chinas (München 2003) [*Zhuāngzǐ*] Reden und Gleichnisse des Tschuang Tse. Deutsche Auswahl von Martin Buber [*Erste deutsche Ausgabe von Zhuāngzǐ, nach den englischen Übersetzungen von James Legge und Herbert Giles; mit einem wichtigen Nachwort*] (Leipzig 1910/1922)
- Zhuangzi . Herausgegeben von Viktor Kalinke [*Gesamttext und Materialien aus dem Chinesischen übertragen und kommentiert von Viktor Kalinke*] (Leipzig 2018) <https://l-lv.de/>

